

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 65.

Leipzig, Dienstag den 17 März 1936.

103. Jahrgang.

Ende März erscheint die Neubearbeitung des

SCHOTT III

Römisches Sonntagsmeßbuch

lateinisch und deutsch mit liturgischen Erklärungen

Im Anschluß an das Meßbuch von Anselm Schott O.S.B. herausgegeben von
Mönchen der Erzabtei Beuron mit Kyriale für das Volk

12°. 760 Seiten. Geb. in Leinwand RM 4.50. Bessere Einbände siehe Bestellzettel

Die dritte Auflage - in Text, Format, Typographie dem Schott I angeglichen - wird soeben fertiggestellt

**DIESE SCHOTTAUSGÄBE BEFRIEDIGT ALLE ANSPRÜCHE
DES GEBILDETEN LÄIEN:**

sie enthält alle Texte der Sonn- und Feiertage mit Parallelstellung der lateinischen und deutschen;
die dem „Schott“ eigene vorzügliche Überetzung und seine kurzen, gehaltvollen Erklärungen;
beste, dem Vollkommenen nahe Ausstattung: formvolle Drucktypen, dünnstes Papier, bequemes For-
mat; der Ordo Missae in Schwarz- und Rotdruck; gediegene Einbände.

Auslieferung erfolgt Ende März - nehmen Sie bei Ihrer heutigen Bestellung evtl. Bezug auf Ihre frühere Bestellung

Ⓜ

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)
(Vorhergehende Liste in Nr 58 vom 9. März 1936.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme.
gCh. = gemischter Chor.	Mdlneh. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlqu. = Mandolinenquartett.	SO. = Salonorchester.	

Bärenreiter-Verlag (Karl Vötterle) in Kassel.

Hassler, H. L., O Haupt voll Blut u. Wunden. Für gCh. bearb. v. F. Dietrich, zus. m. B. Hoyoul, Da Jesus an dem Kreuze stand, f. 3stgn. gCh. — M. Franck, Fürwahr, er trug unsre Krankheit. Motette f. gCh. Bl-Part. Kplt. *M* 20.
Stölzel, G. H., Enharmonische Sonate. Für Pfte., hrsg. v. E. W. Böhme. (II. Heft der »Denkmäler Thüring. Musik.«) *M* 1.—

Rich. Birnbach in Berlin SW 68, Schützenstr. 6.

Kark, Fr., Silhouetten. Walzer. Für Orch. *M* 3.75, f. SO. *M* 2.50.
Rust, Fr. W., Maurische Rhapsodie. Für Orch. bearb. v. H. v. Platen. *M* 3.75, f. SO. *M* 2.50.

Aug. Cranz, G. m. b. H. in Leipzig.

Langlois, T., Idylle. Für Orch. *M* 1.80, f. SO. *M* 1.50.
— Les larmes des roses. Mélodie. Für Orch. *M* 1.80, f. SO. *M* 1.50.
Leslie, Tennis. Valse. Für Orch. *M* 2.40, f. SO. m. Jazz-St. *M* 2.—

Crescendo Theater-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Künneke, E., Die grosse Sünderin. Daraus: Des Soldaten Pflicht ist die Liebe. Marschlied. Für Jazz-Orch. bearb. v. F. Stolzenwald. *M* 1.—
— do. Immerzu singt mein Herz deinem Herzen zu. Tango. Für Jazz-Orch. bearb. v. R. Etlinger. *M* 1.—
— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 3.—
— do. Textb. 1936. 122 S. 8° *M* 1.50.

Ludwig Doblinger in Wien.

Altmann, V., Wenn der alte Brunnen rauscht. Engl. waltz. (F. Löhner.) Für Ges. m. Laute bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Bachrich, A., Es war einmal ein Liedel. Tango f. Männer-Jazzquart. m. Klav.-Begl., bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 80, St. je *M* 15.
Benatzky, R., Im weissen Rössl. Tonfilm. Daraus: Pfüt di Gott. Marschlied (Benatzky) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
— do. Salzburger Schnürlregen. Foxtr. (Benatzky) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Brodzky, N., Die verliebte Königin. Optte. Daraus: Königin, eine verliebte Königin. Tango (Grünwald u. Beda) f. Männer-Jazzquart., bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 80, St. je *M* 15.
Cesoli, K., op. 145. Promesa. Tango argentino (H. Honer) f. Jazz-Orch., bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50.
— do. f. Ges. m. Pfte. *M* 75.
Cowler, J., Liebling mit dem blonden Haar. Slowfox (B. Balz) f. Männer-Jazzquart. m. Klav.-Begl., bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 80, St. je *M* 15.
Föderl, K., Was hab ich dir getan. Engl. waltz (St. Goll). Für Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Grothe, Fr., Die blonde Carmen. Tonfilm. Daraus: Musikanten sind da (Mein Herz will ich dir schenken). Lied (W. Dehmel) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
— do. Schön wie der junge Frühling. Slowfox (H. Hannes) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Leopoldi, H., Landsleut. Stimmungswalzer (E. W. Spahn) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.

Schluß siehe Börsenblatt Nr. 66 vom 18. März 1936!

Ludwig Doblinger in Wien ferner:

Leopoldi, H., Platzmusik. Stimmungswalzer. (P. Herz.) Für Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Märker, L. K., u. H. S. Lentis, Wenn ich von dir geh, weine nicht. Engl. waltz (Märker u. Lentis). Für SO. m. Jazz-St., bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50.
— do. f. Ges. m. Pfte., erleichtert v. H. Schneider. *M* 75.
Niederberger, M., Tanzmusik. Tonfilm. Daraus: Was braucht man, um verliebt zu sein. Tango (J. Heider) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
Plessow, E., u. E. Kötscher, Wenn die Sonja russisch tanzt. Foxtr. (G. Karlick) f. Männer-Jazzquart., bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 80, St. je *M* 15.
Sandauer, H., Wir wollen träumen. Tango (Beda) f. SO. m. Jazz-St. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 75.
Stolz, R., Herbstmanöver. Tonfilm. Daraus: Sei mir wieder gut, kleine Frau. Foxtr. (B. Balz.) Für Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
— Ich liebe alle Frau. Tonfilm. Daraus: Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau. 6/8 Foxtr. (E. Marischka) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.
— do. Schenk mir dein Herz heute Nacht. Slowfox (E. Marischka) f. Ges. m. Laute, bearb. v. J. Pickart. 8° *M* 20.

Edit. Standard in Berlin W 50.

Gardens, H., Tokayer. Puszta-Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. M. Kirchstein. *M* 1.50.

Erdmann & Co. in Leipzig.

Niel, H., Heil Nürnberg. Marsch, zus. m. Lebe wohl, ade! Marsch. Für Blasmus. 8° bearb. v. J. Sommer. Kplt. *M* 2.—

Otto Hempel in Berlin W 30.

(Ausliefgr: Musikverlag Sanssouci in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 17.)
Hempel, O., Hinter dem Schellenbaum. Marsch. Für Harm.-Mus. bearb. v. Schmidt-Hagen. 8° *M* 2.—

Max Hieber in München.

Breuer, F. J., Weihnachtspotp., zusammengest. f. chromat. Akkord. (Klavierharmonika.) ([8] 12—120 Bässe.) *M* 1.20.
Hastetter, E., Eine kleine Krippenmusik. Für 3 Viol. u. 4hdg. Klavier (Viol. III, auch Vla, Vcllo ad lib.). Part. mit 4hdger. Klavierpart. Kplt. *M* 3.—
Koch, M., op. 81. Deutsches Gebet. (Müller-Waldstein.) Für 4—6stgn. gCh. Part. *M* 1.50, 4 St. je *M* 30.
Köppl, F. u. W., Ein alter Urner Ländler. Für Harmonika. *M* 1.—
Pfirstinger, F., Lied aus dem Inntal. (F. Pfirstinger.) Für gCh. Bl-Part. *M* 20.
— 12 Lieder in oberbayr. Mundart. Für gCh. Bl-Part. je *M* 20.
— Mein schönes Vaterland. (E. Stolle.) Für Meh. Bl-Part. *M* 20.
Westermann, G. v., op. 6. Drei Lieder für mittlere St. Nach Versen v. Ricarda Huch. *M* 2.—

Walter Hoekner in Zwenkau, Bez. Leipzig.

Alberti, D., op. 1. VIII Sonate per Cembalo. Opera prima. Daraus: Nr. 5. qu. 8° London, I. Walsh. Faksimile-Druck. *M* 2.50. (50 num. Exempl.)

Börsenverein Leipzig

Best.-Nr. auf Rechnung wiederholen

M.

Am Firma

Die untere die Lieferant... / als geht in Rechnung... / wenn (verändert in...

Bestellungs-Beleg: Bestell- / Bestf. / Bestf. / Bestell- / Bestell- / Bestell- / Bestell- / Bestf. / Bestf. / Bestf.

Nr.	Titel	Preis	Bemerkungen

Börsenverein der Deutschen Buchhändler
Leipzig € 1, Verbindung 24, Postfach 27475
Über diese Blätter sind Bestellungen möglich

Börsenverein der Deutschen Buchhändler
Leipzig € 1, Verbindung 24, Postfach 27475

Der genormte Bestellzettel

Ist nur für Mitglieder des Börsenvereins.

Im Interesse des gesamten Buchhandels sollte ihn aber auch jedes Mitglied benutzen. Er ist in drei Ausführungen lieferbar:

- *) Papier: gelblich, für die allgemeinen und
- *) Papier: rosa, für die empfohlenen Bestellungen
- Karton: gelblich, als Bücherzettel

*) zu je 100 Stück blockiert

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Gesunde Arbeitsplätze im Buchhandel

Die von mir in der letzten Zeit wiederholt vorgenommenen Besichtigungen von Firmen, die dem Bund Reichsdeutscher Buchhändler angehören, veranlassen mich, ein Amt zu gründen, das für den Buchhandel dieselbe Aufgabe haben soll wie das Amt „Schönheit der Arbeit“ bei der DAF.

Es führt die Bezeichnung

Amt zur Pflege der Arbeitsstätte.

Zum Leiter berufe ich Herrn Verlagsbuchhändler Herbert Hoffmann, Stuttgart, Paulinenstraße 44. Er ist berechtigt, zu seiner Mitarbeit Angehörige des Bundes aus allen Fachschaften heranzuziehen und mit Sonderaufgaben im Einvernehmen mit den Gauobmännern zu beauftragen, in deren Gebieten sie tätig sind. Herr Hoffmann und seine Beauftragten haben das Recht, alle dem Bund angeschlossenen Betriebe nach Verständigung des Betriebsführers zu besichtigen und über zweckmäßige Verbesserung der Arbeitsräume und Arbeitsplätze für die Gefolgschaften zu verhandeln. Soweit ungesunde oder gar schädliche Arbeitsplätze für die Gefolgschaften festgestellt werden, sind Herr Hoffmann und seine Beauftragten verpflichtet, Meldung zu erstatten.

In seiner Eigenschaft als Leiter des neu gegründeten Amtes handelt Herr Hoffmann in meinem unmittelbaren Auftrag.

Leipzig, den 29. Februar 1936

Baur, Vorsteher

Wirtschaftsverband Leipziger Buch-, Kunst- und Musikalienhändler

An alle ordentlichen Mitglieder!

Einladung

zu der ordentlichen Hauptversammlung am
Freitag, dem 27. März 1936, 16 Uhr,
im kleinen Saal des Buchhändlerhauses, Tür III.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht über das Jahr 1935.
2. Kassenbericht des Jahres 1935.
3. Haushaltsplan für das Jahr 1936. Festsetzung der Beiträge für die Buchhändler-Lehranstalt, des Mitgliedsbeitrages und des Eintrittsgeldes.
4. Wahlen. Es scheiden aus der Vorsteher Herr Anton Hiersemann, der wieder wählbar ist, und Herr Karl Boerster, der wieder berufen werden kann.
5. Verschiedenes.

Etwa noch zu stellende Anträge von Mitgliedern können nur dann zur Verhandlung kommen, wenn mindestens zwölf stimmberechtigte Mitglieder sie unterstützen (§ 26 der Satzung). Nach § 23 der Satzung sind alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes verpflichtet, den Hauptversammlungen beizuwohnen, wenn sie nicht durch Krankheit oder Ausübung öffentlicher Ämter verhindert sind. Entschuldigungsgründe sind der Geschäftsstelle des Verbandes schriftlich vor der Hauptversammlung anzuzeigen. Geschäfte braucht der Vorsteher nicht als Entschuldigungsgrund gelten zu

lassen. Wer ohne triftige Entschuldigung fehlt, hat den vom Vorsteher festgesetzten Betrag von RM 3.— zu zahlen. Die Entscheidung darüber, ob eine Entschuldigung als ausreichend anzusehen ist, trifft der Vorsteher nach billigem Ermessen endgültig ohne Angabe von Gründen.

Der Geschäftsbericht wird vom Vorsteher vorgelesen.

Die zugesandten Drucksachen bitten wir in die Hauptversammlung mitzubringen.

Leipzig, am 17. März 1936.

Anton Hiersemann, Vorsteher.

Verlegung von Gehilfenprüfungen

Gau Baden

Aus Anlaß der Reichstagswahl findet die Gehilfenprüfung im Gau Baden nicht am 29. März sondern bereits am 22. März statt.

*

Gau Groß-Berlin

Die Gehilfenprüfung findet nicht, wie im Börsenblatt vom 16. Januar 1936 angekündigt, am 28. und 29. März 1936 statt, sondern ist für die Verlagslehrlinge auf Sonnabend, den 4. April 1936, 15 Uhr, und für die Sortimentslehrlinge auf Sonntag, den 5. April 1936, 8.30 Uhr verlegt worden.

*

Gau Schleswig-Holstein

Infolge der Reichstagswahlen wird die für den Gau Schleswig-Holstein angelegte Gehilfenprüfung vom 29. März auf den 5. April 1936 verlegt.

Das Recht der Reichsschrifttumskammer

Die im Verlag des Börsenvereins kürzlich erschienene Sammlung der Bekanntmachungen und Anordnungen der Reichsschrifttumskammer »Das Recht der Reichsschrifttumskammer«*) gehört in die Hand eines jeden Buchhändlers. Die Anschaffung würde sich aber nur teilweise bezahlt machen, wenn er es dabei bewenden ließe, die Mappe in seine Handbibliothek einzustellen, um sie bei künftigen Zweifelsfällen zu Rate zu ziehen. Jeder Buchhändler sollte sich vielmehr die Zeit nehmen, das 152 Seiten umfassende Buch — das Schlagwortregister mitgezählt — von Anfang bis Ende durchzusehen. Er wird für sich und seinen Beruf großen Nutzen aus dieser Lektüre ziehen. Handelt es sich doch nicht um eine bloße Aneinanderreihung der von der Reichsschrifttumskammer erlassenen Anordnungen. Was er hier findet, ist die Lebendigmachung des für seinen Beruf maßgebenden Gesetzgebungswerkes. Überholtes und ungültig Gewordenes, das nur belasten würde und das Buch umfangreicher gemacht hätte, ist gar nicht mit abgedruckt. Andererseits ist fast jede Anordnung durch Anmerkungen, die wertvolle Hinweise bringen und manches erst verständlich machen, bis ins kleinste von sachkundiger Seite erläutert.

Ist der direkte Nutzen einer solchen Durchsicht nicht gering anzuschlagen, so kommt doch noch etwas anderes nicht weniger wichtiges hinzu. Hier sind vor den Augen des Lesers die Gesetze ausgebreitet, die den äußeren Rahmen für die künftige Entwicklung des Schrifttums im Dritten Reich bieten sollen. Das Reichskulturkammergesetz trägt das Datum des 22. September 1933, am 15. November des gleichen Jahres trat es in Kraft und einen Monat später sollte die Eingliederung in die einzelnen Kammern bewirkt sein. Vor wenig mehr als zwei Jahren wurde demnach die Körperschaft errichtet, die die Aufgabe hat, »durch Zusammenwirken der Angehörigen aller von ihr umfaßten Tätigkeitszweige die deutsche Kultur in Verantwortung für Volk und Reich zu fördern, die wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Kulturberufe zu regeln und zwischen allen Bestrebungen der ihr angehörenden Gruppen einen Ausgleich zu bewirken«.

Wir sagten schon, daß eine genaue Durchsicht der Gesetze, die sich die Reichsschrifttumskammer — um zu dem Teilgebiet der Kulturkammer zurückzukehren, das uns am nächsten steht — gegeben hat, nicht nur einen unmittelbaren Nutzen für jeden ihr Zugehörigen bedeutet. Sie wird ihm auch mit aller Deutlichkeit zeigen, was unter nationalsozialistischer Führung für das Schrifttum und damit für den Buchhandel in den letzten zwei Jahren erstrebt und erreicht wurde.

»Wir können heute annehmen, daß die Fundamente der Organisation stehen, und daß die großen Ziele, um deretwillen sie errichtet wurden, damit von selbst in den Vordergrund treten werden«, sagt Günther Geng in dem Vorwort des uns hier beschäftigenden Buches. Und kann man nicht auch hier mit gutem Recht das Wort unseres Führers anwenden, daß der Aufbau schneller vor sich ging, als früher der Abbruch sich vollziehen konnte. Es ist eine sehr kurze Spanne Zeit, in der vieles erreicht wurde, wozu früher bei dem vielen Debattieren Jahre gebraucht wurden oder was in einer Zeit der Parteienzersplitterung überhaupt nicht zu erreichen gewesen wäre. Erfüllt es uns z. B. nicht alle mit Stolz und Genugtuung, wenn heute Geschäftsinhaber und Angestellte als Gleichberechtigte und die gleiche Verantwortung Tragende derselben ständischen Organisation angehören. Damit sind früher unüberbrückbare Schranken gefallen und es besteht kein Zweifel, daß dadurch Kräfte geweckt wurden, die sich zum Wohle unseres Standes auswirken werden. Ist es nicht die Erfüllung manches für unmöglich gehaltenen Wunschtraumes, daß alle am Buch Schaffenden und für es als Mittler Tätigen an einer Stelle zusammengefaßt sind, die kein anderes Ziel hat als

dem Schrifttum zu dienen und für den Ausgleich der berechtigten Einzelinteressen besorgt ist. Wäre früher eine Bestimmung möglich gewesen, die — von Übergangserscheinungen abgesehen — es jedem Außenstehenden unmöglich macht, sich als Verleger zu betätigen — oder die die Bezeichnung Buchhändler demjenigen vorbehält, der dem zuständigen Fachverband angehört oder dort eingetragen ist.

Wie wohlthätig hat sich die großenteils aus eigener Verantwortung heraus unternommene Neuordnung des Leihbibliothekswesens bereits ausgewirkt. Die in den Jahren vor dem nationalsozialistischen Umsturz aus dem Boden schießenden wilden Leihbüchereien waren zu einer unverkennbaren Gefahr nicht allein für den Buchhandel, sondern für unsere gesamte Kultur geworden. Das Schund- und Schmutzschrifttum stand, vom Judentum eifrig gefördert und beschützt, in hoher Blüte. Frühere Regierungen waren machtlos, seine Verbreitung zu verhindern oder wollten es gar nicht. Schon in den ersten Monaten der nationalsozialistischen Regierung setzte hier das unerbittliche Reinigungswerk ein und Anfang 1935 konnte »dank der Mitarbeit des Buchhandels in allen seinen Verzweigungen« das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften unseeligen Angedenkens aufgehoben werden.

Und wie war es denn mit den teuren »Prachtschinken«, die von einem gewissen Teil des Reisebuchhandels vertrieben wurden. Ihr Preis stand in keinem Verhältnis zu ihrem wirklichen Wert und so manchen Bezieher haben sie für immer dem Buch entfremdet. Die Beobachtungsstelle für den Reisebuchhandel hat diese Schäden beseitigt.

Viel Gutes ist schon von der Arbeitsgemeinschaft der Verleger für Volksliteratur ausgegangen. Die Schauerromane in hundert Fortsetzungen sind verschwunden und haben einer gesünderen Unterhaltungsliteratur Platz gemacht. In die Herausgabe der Kalender wurde Ordnung gebracht, ebenso wie das Adreßbuchgewerbe neu geregelt und zusammengefaßt wurde.

Die Neugestaltung des Buchbesprechungswesens wurde durch eine gemeinsame Anordnung der Reichsschrifttumskammer und der Reichspresskammer in Angriff genommen. Sie geht einem durch Jahrzehnte hindurch geduldeten und immer mehr um sich greifenden Schlendrian zu Leibe. Eine schon Anfang 1935 ergangene Anordnung der Reichsschrifttumskammer schützt den Verleger vor den Zudringlichkeiten der Bücherschnorrer aller Art.

Niemand wird die Verdienste schmälern wollen, die sich der Buchhandel in seinen Bemühungen und der Sorge um die Förderung des Nachwuchses erworben hat. Aber nie wäre unter dem früheren System ein Werk möglich geworden, wie es im Dritten Reich in der Reichsschule des Deutschen Buchhandels entstanden ist.

Die nationalsozialistische Schularbeit hat in den niederdeutschen Landschaften zu einer verstärkten Einführung plattdeutscher Texte in die Schulbücher geführt. Von der Reichsschrifttumskammer als verbindlich erklärte Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung sichern den Schulbüchern mit plattdeutschen Texten ungehinderte Verbreitungsmöglichkeit über einen früher oft engen Bezirk hinaus.

Wie leicht brachte es früher eine gewisse Sorte von Schriftstellern fertig, sich unter verschiedenen Pseudonymen zu tarnen. Da nur noch die Verwendung von einem Pseudonym gestattet ist, ist das nicht mehr möglich.

So könnte die Aufzählung neuer Bestimmungen, die wir dem nationalsozialistischen Staat unter Führung Adolf Hitlers verdanken und die alle dem Zwecke dienen, das deutsche Schrifttum der Gesundung zuzuführen und ihm die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten aufzuschließen, noch weiter fortgesetzt werden. Vielleicht genügt aber dieser Hinweis für jeden Buchhändler, an Hand der oben erwähnten Sammlung »Das Recht der Reichsschrifttumskammer« sich selbst ein Bild ihrer zweieinvierteljährigen Tätigkeit im Rahmen der Reichskulturkammer zu verschaffen bzw. es aufzufrischen.

Wa.

*) G. Geng: Das Recht der Reichsschrifttumskammer. Im Schlagwort erfasst von G. Schwab. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. 152 S. 8° Loseblattform in Zw. Ordner. RM 5.—.

Die Bibliotheksausgabe der „Deutschen Nationalbibliographie“ und ihre Verwendung für Bibliothekskataloge

Von Wilhelm Frels

Die Frage, ob und wie die Titelaufnahme der buchhändlerischen Bibliographie für bibliothekarische und insbesondere Katalogzwecke nutzbar gemacht werden könne, ist seit Beginn der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts häufig erörtert worden. Ministerialdirektor Althoff dürfte als geistiger Vater des Gedankens zu bezeichnen sein. Von ihm angeregt, veröffentlichte 1895 Schnorr von Carolsfeld, der spätere Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, im Zentralblatt für Bibliothekswesen einen Aufsatz »Gedruckte Katalogzettel«, in dem er empfahl, die Titel des damaligen »Wöchentlichen Verzeichnisses« für die Bibliothekskataloge zu verwenden. »Bei dem prompten Erscheinen desselben würden die gedruckten Katalogzettel gleichzeitig oder nur wenige Tage später in die Hände der Bibliotheken kommen als die Novitätenvorlage der Sortimenter. . . Ich bin überzeugt, daß die neue Einrichtung durch die großen Vorteile der Zeitersparnis, Unabhängigkeit von den verschiedenen Schriften . . . als eine Wohltat empfunden werden wird, namentlich in Bibliotheken, welche mehrere Exemplare ihrer Zettel benötigen.« Der Einwand, daß das Herausuchen der Titel aus dem Wöchentlichen Verzeichnis zu umständlich und zeitraubend sei, wird von ihm durch den Hinweis widerlegt, daß die Lektüre des Wöchentlichen Verzeichnisses von vornherein zu den Obliegenheiten des Bibliothekars gehöre. Bei dieser Durchsicht würde hinfort jeder Titel angestrichen, der für die Beschaffung in Frage komme; das weitere sei mehr oder minder mechanische Arbeit. Die Hinrichs'sche Buchhandlung sei bereit, eine Sonderausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses für Bibliothekszwecke herauszubringen, falls bis zu einem bestimmten Termin zweihundert Exemplare bestellt seien. Diese zweihundert Exemplare wurden offenbar nicht bestellt; der Plan einer Bibliotheksausgabe blieb vorerst Plan¹⁾.

Dem Aufsatz Schnorrs vorausgegangen waren im Herbst 1893 Verhandlungen, in denen Ministerialdirektor Althoff, Generaldirektor Wilman von der Kgl. Bibliothek und Regierungsrat Dr. Schmidt vom Unterrichtsministerium mit den Vertretern der Firma Hinrichs die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zwischen buchhändlerischer Bibliographie und Berliner Titeldrucken besprachen. November 1895 wurden diese Besprechungen wieder aufgenommen. Insbesondere Dr. Willkau, damals Hilfsarbeiter im Unterrichtsministerium, vertrat den Gedanken der Einrichtung eines bibliothekarischen Büros in Leipzig, das an der Gestaltung der Titel des Wöchentlichen Verzeichnisses entscheidend mitwirken sollte. Wie nahe man der Verwirklichung dieses Planes bereits war, zeigt ein Brief Willkaus vom 26. November 1895 an die Firma Hinrichs: »Es hat sich hier als sehr schwierig erwiesen, bis Mitte Dezember zwei oder gar drei Arbeitskräfte — denn daß es mit einer nicht ginge, ist jetzt allerseits klar — für die Arbeit in Leipzig frei zu machen; außerdem fehlt es noch an einer Reihe von Bestimmungen, die für diese Bibliotheksausgabe Ihres Wöchentlichen Verzeichnisses zu erlassen sein werden; auch diese sind nicht bis 15. Dezember unter Dach zu bringen. Diese beiden Umstände und ferner die Überlegung, daß die Schwierigkeiten der Raumverhältnisse zum Sommer zum Teil verschwinden, haben hier zu dem Entschluß geführt, den Beginn des Versuchs bis in diese Zeit, wahrscheinlich bis zum 1. April, hinauszuschieben. Ich muß gestehen, daß dies ganz meinen Ansichten von der Sache entspricht. Sie muß von vornherein wenn nicht unter günstigen, so doch unter erträglichen Bedingungen arbeiten, sonst bleibt sie ein totgeborenes Kind, und das würde ich im allgemeinen Interesse der Bibliotheken sehr lebhaft bedauern.« Der Versuch wurde jedoch nicht unternommen, auch in den nächsten Jahren geschah nichts Weiteres. Widerstände schalteten sich ein, die vorerst nicht zu überwinden waren.

Als 1902 der Bezug des Börsenblattes für Buchhändler gesperrt wurde, bot der Vorstand des Börsenvereins den Bibliotheken als Ersatz einen Sonderdruck des Täglichen Verzeichnisses an. Da jedoch von 216 Bibliotheken nur 39 Bestellungen eingingen, zog er in einer Bekanntmachung vom 9. Januar 1903 sein Angebot wieder zurück. Auf dem Bibliothekartag 1903 hielt Direktor Karl Schulz-Leipzig ein Referat über das Thema »Die Bibliographie der in Deutschland neu erscheinenden Literatur und die Bibliotheken«²⁾. Neben einer größeren Vollständigkeit forderte er, um die Titelaufnahmen der buchhändlerischen Bibliographie für die Bibliothekskataloge nutzbar machen zu können, insbesondere Anpassung an die Preußische Instruktion, Anführung der Vornamen und zeitlichen Zusammenfall der Anzeige im Börsenblatt mit der Lieferung der Bücher an die Bibliotheken.

Im Jahre 1907 wurde im Vorstand des Börsenvereins über Titeldrucke für Bibliotheken, dieses Mal unter Zugrundelegung des Täglichen Verzeichnisses, verhandelt. J. C. Hinrichs schlug vor, nachdem das Tägliche Verzeichnis ausgedruckt sei, einen zweiten Druck der Titel unter Fortlassung der Preise und Einbandarten vorzunehmen; an die Stelle der fortgefallenen Preise könnte die laufende Nummer der Berliner Titeldrucke treten. Die deutsche Reihe der Berliner Titeldrucke sei in eine Reihe Neuererscheinungen und eine Reihe Antiquaria zu spalten. »Diese zweite Benutzung des zum Börsenblatt hergestellten Täglichen Verzeichnisses für die Bibliotheks-Titeldrucke würde außer einer höchstwahrscheinlich erheblichen Verbilligung für den Bibliotheksbetrieb auch eine Beschleunigung einschließen. Mit Sicherheit dürfte ferner damit zu rechnen sein, daß die im Verhältnis zum Umfang der Arbeit und der Schnelligkeit, mit der sie geleistet werden muß, gewiß nicht häufigen Fehler nahezu völlig ausgetilgt werden würden bei der nach der Erstveröffentlichung des Börsenblattes sofort einsetzenden, nach streng wissenschaftlichen Prinzipien durchgeführten Kontrolle der Aufnahmen.«

Ende 1907 trat Ministerialdirektor Althoff, dessen Interesse an der Frage niemals nachgelassen hatte, in den Ruhestand, mit ihm vorerst auch die Frage der Verwendung der buchhändlerischen Bibliographie für die Bibliothekskataloge. Die interessierten Kreise wandten sich anderen und bedeutenderen, ebenfalls von Althoff angeregten Fragen zu: der Schaffung einer Zentralsammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum und der Sicherung einer vollständigen deutschen Bibliographie.

Nach Gründung der Deutschen Bücherei und Ankauf der Hinrichs'schen Bibliographien durch den Börsenverein setzte mit Naturnotwendigkeit die erneute Erörterung des für einige Jahre zurückgedrängten Problems ein. Professor Paalow, Abteilungsleiter an der Kgl. Bibliothek in Berlin, ist der erste, der die Frage wieder aufwirft. Dies geschieht auf dem Bibliothekartag zu Mainz 1913. »Die Frage, ob es möglich ist, von der buchhändlerischen Bibliographie Titeldrucke, sei es auf einseitig bedruckten Blättern, sei es auf Zetteln, zu gewinnen, die zur Herstellung von Katalogen verwendet werden können, bedarf sorgfältiger Untersuchung. Es ist zwar nicht zu verkennen, daß die Bedürfnisse des Buchhandels und der Bibliotheken in bezug auf die Verzeichnung der Büchertitel etwas voneinander abweichen, bei gegenseitigem guten Willen müßte es aber doch wohl möglich sein, in dieser Frage zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen.« Der Krieg unterbricht die Diskussion.

Auf dem ersten Bibliothekartag nach dem Kriege kennzeichnet Professor Minde-Pouet nachdrücklich die Verschwendung an Arbeitskraft, die auf dem Gebiete der Katalogisierung in einer Zeit allgemeiner Armut getrieben wird³⁾. »Daß sich noch immer an allen Bibliotheken soundso viele Federn in Bewegung setzen,

¹⁾ Zentralbl. f. Bibliotheksw. 12. S. 448—452. Das Folgende überwiegend nach »Die deutsche Bibliographie und die Deutsche Bücherei«, Denkschrift d. J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Leipzig 1914.

²⁾ Zentralbl. f. Bibliotheksw. 21. 1904. S. 51—58.

³⁾ Zentralbl. f. Bibliotheksw. 37. 1920. S. 207 f.; Wilhelm Frels: Einheitskatalogisierung, Einheitsbibliographie und Deutsche Bücherei. Leipzig 1921. S. 52 f.

um dieselben Bücher zu katalogisieren, und daß die gleiche Arbeit, nur in etwas veränderter Form, für die Gesamtheit der im Buchhandel erscheinenden Schriften noch einmal von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins zur Herstellung des Deutschen Bücherverzeichnisses getan wird, ist ein offenkundiges Beispiel für die auf diesem Gebiet mangelnde Organisation. Er verweist auf den jetzt naheliegenden Weg der Lösung. Die Katalogisierung der gesamten deutschen Literatur seit 1913 habe die Deutsche Bucherei zu übernehmen, während die Verzeichnung der ausländischen Literatur und der deutschen Literatur vor 1913 der Preussischen Staatsbibliothek verbleibe. Die Übernahme der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins werde von der Deutschen Bucherei betrieben. »Ein Übermaß doppelt und vielfach getaner Arbeit, eine Verschwendung von Kräften und Mitteln würde damit vermieden werden. Voraussetzung ist natürlich eine Verständigung über die Grundsätze der Katalogisierung und die Form der Titeldrucke, damit alle Bibliotheken und der Buchhandel gleichmäßig Nutzen aus dieser an einer Stelle geleisteten Arbeit ziehen. Das muß erreicht werden und ist zu erreichen, wenn jeder Bibliothekar und jeder Buchhändler an der Verwirklichung dieses Planes mitzuhelfen ernstlich bemüht ist.« Auf einer Zusammenkunft der hervorragendsten Vertreter des deutschen Bibliothekswesens in Leipzig am 25. August 1920, deren Wichtigkeit durch die Teilnahme des Vorsitzenden der Rotgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft betont wird, knüpft Generaldirektor Millau an den Gedankengang Minde-Pouets an und gibt im Namen der versammelten Bibliothekare der Erwartung Ausdruck, »daß die Deutsche Bucherei binnen kurzem die Aufgabe in Angriff nehmen wird, auf deren Lösung die ganze deutsche Bibliothekswelt seit langen Jahren wartet, d. h. daß sie es übernimmt, ihre Katalogisierungsarbeit durch Vervielfältigung allen Bibliotheken dienstbar zu machen«.

Im Winter 1920 auf 21 kommt es zwischen den Vertretern des Buchhandels und der Deutschen Bucherei unter Zustimmung der Preussischen und der Bayerischen Staatsbibliothek zu einer Einigung über die Herstellung einer gemeinsamen Titelaufnahme für buchhändlerische Bibliographie und Bibliothekskataloge, die im Text den Notwendigkeiten des Buchhandels Rechnung trägt, in der Auswahl der Ordnungswörter hingegen sich weitgehend dem bibliothekarischen Gebrauche anpaßt. Im April 1921 übernimmt die Deutsche Bucherei die Bearbeitung des Täglichen Verzeichnisses der Neuigkeiten und des Wöchentlichen Verzeichnisses und verwendet von diesem Augenblick an die Titelaufnahmen der buchhändlerischen Bibliographie für ihre Kataloge. Im Juni legt die Deutsche Bucherei den in Wernigerode tagenden Bibliothekaren eine für die Bibliothekskataloge bestimmte Ausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses vor. Ihre Bemühungen werden anerkannt durch die einstimmige Annahme des Antrages, den ich am Schluß meines Referates über Einheits- und Zentralkatalogisierung stellte: »Die auf Anregung der Deutschen Bucherei vom Börsenverein beabsichtigte Herausgabe einer einseitig bedruckten Bibliotheksausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses ist auf das wärmste zu begrüßen. Die Bibliotheksausgabe soll den Bibliotheken katalogfertiges Titelmateriale, das nur ausgeschnitten und aufgeklebt zu werden braucht, liefern. Um die Kosten des Unternehmens zu decken, muß die Abnahme von mindestens 350 Exemplaren gesichert sein. Es ergeht daher die Bitte an die deutschen Bibliotheken, zur Erhaltung der für sie veranstalteten Bibliotheksausgabe nach Kräften beizutragen durch den Bezug von Exemplaren und Propaganda für das Unternehmen bei ausländischen Instituten und Kollegen.«

Die Frage, ob und wie die Titelaufnahme der buchhändlerischen Bibliographie für die Bibliothekskataloge nutzbar gemacht werden könne, schien grundsätzlich gelöst; im einzelnen bedurfte die Lösung jedoch noch mancher Verbesserungen. Der Vergleich einer Nummer des damaligen Wöchentlichen Verzeichnisses mit der heutigen Deutschen Nationalbibliographie zeigt ohne weiteres, was mittlerweile für die Befriedigung der Wünsche der Bibliotheken alles geschehen ist. Das Jahr 1921 brachte eine Verkürzung der Herstellungsfrist von 12 auf 8 Tage, das Jahr 1922 die Numerierung der Titel und eine weitere Angleichung der Titelaufnahmen an die Preussische Instruktion durch Kürzungen

im Text, das Jahr 1923 die Beschleunigung der Anzeige aller eingegangenen Bücher. Unermüdet ist die Verbeurteilung der Deutschen Bucherei um rascheste Beschaffung der Bücher bemüht, um die Beschwerden einzelner Bibliotheken, daß Bücher allzuoft bei ihnen auf die Titelaufnahmen warten müßten, zu beheben. Die drei Hauptwünsche der Bibliotheken: Aufnahme auch der nicht im Handel befindlichen Schriften, Verwendung einer größeren Type und Herstellung einer übersichtlicheren Druckerordnung, schließlich Antiquasatz aller Titel, vermochte die Deutsche Bucherei vorerst allerdings noch nicht zu erfüllen. Gegen die zwei ersten Forderungen sprachen vor allem die bedeutenden Kosten, denen nur geringe Einnahmen aus der Bibliotheksausgabe gegenüberstanden, gegen die letzte langjähriger buchhändlerischer Brauch. Auch der Wunsch mancher Bibliotheken, der Börsenverein möge statt der einseitigen Bibliotheksausgabe Zetteldrucke herstellen, mußte unter Hinweis auf die finanziellen Auswirkungen abgelehnt werden. Daß das Werfen der Katalogarten mit aufgeklebten Titeltreibern auf eine falsche Art des Aufklebens oder auf unzumutbare Nebenmittel zurückzuführen sei, legte Kurt Schellenberg 1914 im Zentralblatt für Bibliothekswesen auf Grund methodischer Untersuchungen und zahlreicher praktischer Proben dar und entkräftete damit ein für allemal die Klagen über die angebliche praktische Unverwendbarkeit und ästhetische Unzulänglichkeit geklebter Titeltettel *).

Durch die Einführung eines Abenddienstes, späterhin eines regelmäßigen Früh- und Spätdienstes in zwei Schichten gelang es der Bibliographischen Abteilung der Deutschen Bucherei seit 1926 die Zeit zwischen dem Eingang des Buches in der Anstalt und der Anzeige des Titels im Börsenblatt auf 48 Stunden im Durchschnitt herabzudrücken. Die 1930 vom Vorstand des Börsenvereins beschlossenen Veränderungen in der technischen Herstellung des Täglichen und des Wöchentlichen Verzeichnisses schufen eine neue Berechnungsgrundlage. Insbesondere die Verwendung des gleichen Satzes für beide Bibliographien, die bisher in verschiedenen Typen und mit verschiedenem Satzspiegel gedruckt wurden, gab die Möglichkeit einer vollständigen Neugestaltung und einer wesentlichen Erweiterung des Wöchentlichen Verzeichnisses. Dankbar hervorgehoben werden muß das weitgehende Verständnis, das der Vorstand des Börsenvereins bei diesen Verhandlungen den Anregungen der Deutschen Bucherei entgegenbrachte. Die Deutsche Nationalbibliographie, deren erste Nummer am 3. Januar 1931 erschien, brachte mit einem Schlage die Erfüllung aller noch offenstehenden bibliothekarischen Wünsche: vollständige Erfassung des gesamten deutschsprachigen Schrifttums in den Reihen »A: Neuerscheinungen des Buchhandels« und »B: Neuerscheinungen außerhalb des Buchhandels«, Antiquasatz aller Titel, größere Type (Plantin-Borgis), offenere Druckweise, Umgestaltung der Register mit Verweisung auf den Einzeltitel statt wie bisher auf die Gruppe. Darüber hinaus wurden die Vorschriften für die Titelaufnahmen der Deutschen Bucherei, die bisher eine Mittelstellung zwischen der Preussischen und der Bayerischen Instruktion eingenommen hatten, zugunsten der ersten revidiert und der Anschluß an die Preussische Instruktion endgültig vollzogen. Mit dem, was der Text der Aufnahmen in Rücksicht auf den Buchhandel heute mehr bringt als die streng bibliothekarische Aufnahme (Angabe der Preise und Einbandarten sowie Umfangsangabe bei mehrbändigen Werken), kann und wird sich jede Bibliothek leicht abfinden; in vielen Fällen sind den Bibliotheken diese Angaben, namentlich für die Zwecke der Auskunfterteilung, sogar willkommen.

Für Bibliotheken, die noch rascher als es durch die wöchentlich erscheinende Nationalbibliographie möglich ist, über die Titel der Neuerscheinungen verfügen wollen, wurde auch eine einseitig bedruckte Bibliotheksausgabe des Täglichen Verzeichnisses, das seit dem 2. Januar 1931 als Sonderbeilage zum Börsenblatt erscheint, geschaffen. Im Jahre 1931 konnte die Direktion der Deutschen Bucherei berichten: »Aus zahlreichen Mitteilungen, die an uns gelangt sind, glauben wir zu unserer Freude feststellen zu dürfen, daß die bibliographische Berichterstattung von Jahr zu

* Zentralbl. f. Bibliotheksw. 41. S. 40—43.

Rainer Maria Rilke

Dem Gedenken des Dichters zu seinem 60. Geburtstag

Sonderheft der Monatsschrift „Philobiblon“ mit wichtigen Beiträgen zur Rilke-Literatur und Bibliographie, insbesondere dem reich illustrierten Beitrag über die hervorragendste Rilke-Sammlung in ausländischem Privatbesitz, vielen Wiedergaben teils bisher unveröffentlichter Handschriften, Briefe und Bildnisse des Dichters und zwei Sonderveröffentlichungen von Faesis „Gedenkrede beim Tode Rainer Maria Rilkes“ und Lernet-Holenias „Szene als Einleitung zu einer Totenfeier für Rainer Maria Rilke“.

Kartonierte RM 3.—

Da die Auflage beschränkt ist und ein Nachdruck nicht erfolgen wird, empfehlen wir, rechtzeitig in größerer Anzahl zu bestellen. Interessenten sind alle Käufer von Rilkes Büchern, Sammler, Bibliotheken.

„Ein würdiges Zeichen des Gedenkens an den vor zehn Jahren dahingegangenen Dichter, auch im Äußeren dem festlichen Charakter entsprechend, den Rilke allem von ihm Geschriebenen unvergleichlich zu erteilen wußte.“

Wiener Zeitung

RUDOLF HALA

Christoph Plantin

Aus der Blütezeit des Buchdruckes in Antwerpen

Mit 15 Holzschnitten von Václav Mašek

40 Seiten. 100 Stück im Handel. Kartonierte RM 2.50

Diese gründliche Studie gibt einen vollkommenen Einblick in das Leben und Werk eines der größten Männer des 16. Jahrhunderts: des Christoph Plantin, des „Königs der Buchdrucker“ und Verlegers in der Stadt an der Schelde, jenes unermüdlich tätigen Mannes, der mitten in den Wirren des Befreiungskampfes der Niederlande, zwischen Schutt, Asche und Blut, das großartige Werk der Polyglotten-Bibel vollbracht hat. Der Verfasser läßt den Zauber des alten Antwerpen, einer Metropole des Welt-handels, vor unseren Augen vorüberziehen, unterstützt von den schönen Holzschnitten Mašeks.

CLAUS NISSEN

Schöne Vogelbücher

Ein Überblick der ornithologischen Illustration nebst Bibliographie

96 Seiten mit 40 Abbildungen und zwei Farbtafeln. 100 Stück im Handel. Kartonierte RM 5.—

Diese Veröffentlichung schildert die Entwicklung der ornithologischen Abbildung im gedruckten Buch, vom „Hortus sanitatis“ des 15. Jahrhunderts bis zu den photographischen Abbildungswerken der Gegenwart. Gesner, Aldrovandi, Frisch, Audebert, Madame Knip, Bewick, Audubon, Gould, Wolf, Keulemans, Grönvold und viele andere Meister sind ausführlich behandelt. Die Bibliographie beschreibt 554 Werke in rund 700 Ausgaben, nach Autoren alphabetisch geordnet. Ihre Benutzung wird durch das Verzeichnis der Zeichner, Maler, Stecher, Drucker und Kolorierer erleichtert. Vierzig Bildtafeln zeigen Proben aus den schönsten Vogelbüchern.

Im Herbert Reichner Verlag • Wien • Leipzig • Zürich

Auslieferung in Leipzig bei F. Volkmar

4
HD

MARTIN HÜRLIMANN

DER ERDKREIS

LANDSCHAFT, BAUKUNST, VOLKSLEBEN

Mit 400 ganzseitigen Tafeln in Kupfertiefdruck, 112 Seiten Text mit Erläuterungen zu den Bildern und 11 Übersichtskarten.

In Ganzleinen gebunden RM 18.— . Vorzugsausgabe in Halbleder RM 25.—.

Urteile:

400 vortrefflich gelungene Photographien umfassen die ganze Welt im Bilde; man sieht ihre Menschen und deren Einrichtungen und Leben; man springt über die Breitengrade, kreuz und quer, und man wird nicht müde, sich diese „Welt im Bilde“ anzusehen. (Völkischer Beobachter)

— ein schlechthin großartiges Buch.

(Königsberger Allgemeine Zeitung)

Augenweide und Belehrung zugleich, Ergänzung zum Hausatlas, zum Reisebericht.

(Der Schwarzwald)

— eine einzigartige Weltanschauung.

(Reichspost, Wien)

— ein Atlas der Anschaulichkeit, der erst das wahre Antlitz der Erde enthüllt.

(Der Bund, Bern)

Dies mit sehr viel Mühe und großer Sorgfalt hergestellte Werk bedeutet eine unvergängliche Quelle erdkundlicher Belehrung und für jede Schule ein nie veraltendes Lehrmittel.

(Pädagogische Warte)

Der Band **Deutschland** des Orbis Terrarum ist für einige Wochen vergriffen, da die gesamte Restauflage als Geschenk an die Besucher der Winterolympiade verwendet wurde. Die Neuauflage befindet sich im Druck und wird Mitte April lieferbar sein. Das seit seinem Erscheinen so rasch beliebt gewordene **Atlantische Buch der Musik** wird noch in diesem Monat wieder lieferbar sein.

Z

ATLANTIS-VERLAG. BERLIN. ZÜRICH

Voranzeige!

EDGAR DACQUÉ

VERSTEINERTES LEBEN

116 Originalaufnahmen auf 48 Kunstdrucktafeln und 132 Seiten Text mit 16 Zeichnungen. In Ganzleinen RM 5.60

Mit dem reichen und sorgfältig ausgewählten Bilderteil dieses Bildbuches führt uns der Münchner Forscher und Denker in die Urwelt des Tieres. Die merkwürdigen, seltsam schönen Versteinerungen, die unermüdblicher Forscherfleiß ans Tageslicht förderte, lassen die Vorzeit wiedererstehen. Der Text gibt entwicklungsgeschichtliche und typenmäßige Hinweise, ohne in gelehrte Auseinandersetzung zu fallen. Ein ausführlicher Anhang bringt zu jeder Abbildung eine erschöpfende Erklärung.

HELMUTH VON GLASENAPP

DER BUDDHISMUS IN INDIEN UND IM FERNEN OSTEN

400 Seiten Text und 16 Abbildungstafeln. In Leinen RM 12.—

Prof. Dr. Helmuth v. Glasenapp an der Universität Königsberg gibt hier eine systematische Darstellung der Geschichte des Buddhismus und seiner verschiedenen Sekten bis auf die Gegenwart, wobei die persönlichen Erlebnisse des Verfassers auf seinen Studienreisen in Asien seinen Ausführungen noch einen besonderen persönlichen Reiz verleihen. Das Buch ist wissenschaftlich gehalten, aber allgemein verständlich und anregend geschrieben, sodaß es sich an jeden Interessenten Asiens und weltanschaulicher Fragen wendet. Es handelt sich hier, so merkwürdig es klingen mag, um die erste umfassende Darstellung des Buddhismus und seiner Erscheinungsformen in deutscher Sprache überhaupt.

Erscheinen Anfang April (Z)

ATLANTIS-VERLAG. BERLIN. ZÜRICH

* * * * *

ATLANTIS GESCHENKWERKE

Die reich illustrierte 3.75 - RM - Reihe

<p>Ostpreußen</p> <p>Berichte und Bilder von Martin Bormann</p> <p>256 Seiten mit über 90 Tiefdruckbildern - „Ein schönes Buch voller Kraft, klarer Gestaltung und Tiefe. Das ist das Gesicht Ostpreußens, ein Heimatbuch im wahrsten Sinne des Wortes.“ Völkischer Beobachter</p>	<p>Mark Brandenburg</p> <p>Von Theodor Fontane</p> <p>Gekürzte Volksausgabe in einem Bande mit über 100 Tiefdruckbildern nach Photos von Martin Hürlimann. - „Durch diese Illustrationen konnten die ‚Wanderungen durch die Mark Brandenburg‘ zum Volksbuch werden. Erst in solcher gekürzter Fassung kam Fontane zu seinem Recht.“ Frankfurter Ztg.</p>
<p>Berlin</p> <p>Berichte und Bilder von Martin Hürlimann</p> <p>512 Seiten mit 128 Tiefdruckbildern. - „Hürlimann gibt in diesem Buche eine neue zeitgemäße Wertung Berlins, er überrennt frühere oberflächliche Vorurteile. Durch die Vielheit der Quellen kommt ein Schillern in das Buch, das das Wesen Berlins so lebendig wie möglich gestaltet.“ Berliner Börsenztg.</p>	<p>Potsdam</p> <p>Berichte und Bilder von M. Hürlimann und P. O. Rave</p> <p>Mit über 100 Tiefdruckbildern. - „Dies ist nun wirklich ein selten schönes Buch - eine wahre Augenweide, wie es freilich von dem Herausgeber, dem bekannten Meisterphotographen Hürlimann, nicht anders zu erwarten stand.“ Deutsches Ausland-Institut, Stuttgart</p>
<p>Schwabenland</p> <p>Berichte und Bilder von E. Kottmann</p> <p>Mit über 100 Tiefdruckbildern. - „Der Bilderteil bildet einen anregenden Bilderatlas der wechselreichen Kulturgeschichte Württembergs. Ein Heimatbuch im besten Sinne.“ Magdeburgische Zeitung</p>	<p>Martin Luther</p> <p>Dargestellt von seinen Freunden und Zeitgenossen</p> <p>Mit einer Einleitung von Pastor A. J. Cohrs, zusammengestellt und illustriert von Martin Hürlimann. - „In der Fülle der Luther-Bücher wird dieses Buch einen besonderen Platz haben, weil es ein Bild Luthers zeigt, wie ihn seine Zeitgenossen (Gegner und Freunde) gesehen haben. Dazu kommen die ausgezeichneten Abbildungen, Gemälde und Kupferstiche von Lukas Cranach und anderen, sowie die vorzüglichen Bilder von allen Lutherstätten.“ Kirchl. Anzeiger f. Württembg.</p>
<p>OLYMPIA</p> <p>von ERNST CURTIUS</p> <p>Mit Photos der Ruinen und Bildwerke vom Olympia von Martin Hürlimann, antiken Darstellungen olympischer Kämpfer in Plastiken und auf Vasenbildern, ausgewählten Texten von Pindar, Pausanias, Lukian, und Erläuterungen über den Sport und die Kampfarten der Griechen von Jürgen Ascherfeld. - „Ein verführerisch schönes Buch, das in glücklicher Zusammenfügung von Worten und Abbildungen das darbietet, was unserer Zeit olympischen Geist vermittelt.“ R. G. Binding im „Bücherwurm“</p>	

ATLANTIS - VERLAG · BERLIN · ZÜRICH

Z

ATLANTIS GESCHENKWERKE

Lesewerke: Belehrend, unterhaltend, literarisch wertvoll

Wörter und ihre Schicksale

von A. J. Storfer

400 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.60. - „Storfer unternimmt es, Sprachkenntnisse in reizvoller Weise zu vermitteln, den Gleichgültigen zu Liebe und Achtung der Muttersprache aufzurütteln, ihn zum Sprachbewußtsein zu erziehen. - Das Werk sollte in keiner Lehrer- und Schülerbibliothek fehlen!“ Reichszeitung der deutschen Erzieher

Fürst Pückler

Das abenteuerreiche Leben eines Künstlers u. Edelmannes von August Ehrhard

400 Seiten. In Leinen gebunden RM 7.50. - „Ausgezeichnet sind die Analysen der einzelnen Werke, die Schilderungen des Lebens- und Reifeweges des Fürsten. Dieses Buch, das eine ernste literarische Biographie ist, liest sich wie ein spannender Roman.“ Das Deutsche Wort

Römisches Reich Deutscher Nation

von Ricarda Huch

400 Seiten Umfang mit 30 Holzschnitten von Fritz Kredel. In Leinen gebunden RM 8.60. - „In fast 50 Kapiteln wird gewaltige geistige Umschau gehalten. Neben die ritterlichen Heldengestalten treten ganze Abschnitte, die auch kulturell weit hineinführen in jene Zeiten einer beneidenswerten politischen und weltanschaulichen Einheit der europäischen Kultur.“ D. A. Z., Prof. Friedr. Schneider, Jena

Stein

Der Erwecker des Reichsgedankens

von Ricarda Huch

Mit mehreren Bildnissen. In Leinen gebunden RM 2.85 „Mahnung an alle: Lest diesen Heroenbericht der Huch von einem der Erzführer der Deutschen.“ Münch. Neueste Nachr.

Von Gott und der Welt

Ein Sammelurium

von Peter San

In Leinen gebunden RM 4.20. - „Geist vom Geiste etwa eines Lichtenberg oder Jean Paul. Mit unverdrossener Eigenwilligkeit spintisiert Peter San und spinnt das feine Rankwerk seiner uner schöpflichen Einfälle.“ Die Literatur

Der Wind schlägt um am Bosphorus

Tagebuch eines einfachen Türken

von Hanna Hindbeck

In Leinen gebunden RM 2.85. - „Das Tagebuch eines Polizeikommissars in Konstantinopel - das ganze Buch lebt, sprudelt, überrascht und amüsiert unendlich. Es gehört nun wirklich zu jenen, die man in einer Nacht liest.“ Berl. Tageblatt

Das Glückshündlein von Adana

Eine Erzählung aus dem Morgenlande von Viktor Meyer-Eckardt

Mit vier farbigen Tafeln nach Miniaturen von Walter Böker. In Leinen gebunden RM 4.20. - „Meyer-Eckardt erzählt in der Weise, in der das orientalische Geschichtenbuch von Tausendundeiner Nacht, in der die bangende und überwindende Scheherazade berichtet.“ Otto Bräus i. d. Kölnischen Ztg.

ATLANTIS - VERLAG · BERLIN · ZÜRICH

Z

Wertvolle Geschenkwerke zu Ostern

Agnes Miegel

Gesammelte Gedichte

Gesamtausgabe der Balladen und Gedichte
Neue Ausgabe. 18. Tsd. in Leinen 4.80

Agnes Miegel

Herbstgesang

Neue Gedichte. 8. Tsd. in Leinen 4.20
Agnes Miegel wird in unsrer Seelengeschichte
stehen als Urbild und Vorbild
eines neuen Frauentums.

Lulu von Strauß und Torney

Reif steht die Saat

Gesammelte Gedichte und Balladen
Neue erweit. Ausgabe. 9. Tsd. in Leinen 5.80

Josefa Berens-Totenohl

Der Femhof

22. Tsd. in Leinen 5.40
Die Geschichte der Wulfstochter, eine der wundervollsten Frauengestalten in unsrer Dichtung.

Helene Voigt-Diederichs

Auf Marienhoff

50. Tsd. in Leinen 2.80
Das Leben einer deutschen Mutter. Ein
Geschenkbuch für Mädchen.

Helene Voigt-Diederichs

Dreiviertel Stund vor Tag

Die Geschichte eines jungen Mädchens
20. Tsd. in Leinen 3.60
Ein Jungmädchenbuch, das zu den schönsten
Frauenbüchern unsres Schrifttums gehört.

Goethes Faust

Monumentalausgabe 9. Tsd. Bütten in Leinen
13.50, in Pergament 22.50
Ein Buch, das durchs ganze Leben begleitet.

Die Edda

Übertragen von Felix Benzmer

40. Tsd. in Leinen 3.60
Besonders geeignet als Geschenk. Es ist
nach allgemeinem Urteil die beste Übertragung
mit ausführlicher Einleitung.

Thule

Sagas von altgermanischen Bauern u. Helden
Hrsg. von R. Reichardt. 30. Tsd. in Leinen 3.60
Die besten Erzählungen aus der Welt der
Bauern, Seefahrer und Heldenkämpfer.

Meister Eckharts Schriften

Mit Einleitung von Herman Büttner
Vollst. Textausgabe, 35. Tsd. in Leinen 3.80
Diese Ausgabe hat Eckharts Schriften dem
deutschen Volke nahegebracht.

Hans Fr. Blunck

Die Urvätersaga

48. Tsd. in Leinen 4.80
Die Volksausgabe der vorgeschichtlichen Trilogie.
Ein Mythos aus der Frühzeit des Volkes.

Otto Gmelin

Das Angesicht des Kaisers

Der Roman Friedrichs II. von Hohenstaufen
17. Tsd. in Leinen 3.75
Das Lebensbild des großen Herrschers, der
die deutsche Sendung in der Welt vertrat.

□ Z

Eugen Diederichs Verlag Jena

Das neueste Buch von
Heinrich Hauser

Am laufenden Band

wurde in wenigen Wochen seit seinem Erscheinen außerordentlich günstig aufgenommen. Viele begeisterte Buchbesprechungen der Tagespresse liegen vor. Unter vielen anderen schreiben:

Der Neue Görlitzer Anzeiger vom 26. 2. 36

Am laufenden Band. Technik mit den Augen des Dichters gesehen. Nicht in der Form des Romans, sondern in der sachlichen, aber von schriftstellerischem Können und dichterischem Einfühlungsvermögen getragenen Darstellung. Um den Automobilbau handelt es sich: wie der Wagen entsteht, der seinem Besitzer zur Quelle unendlicher Freuden oder - und das wohl in erster Linie - zu einem treuen Helfer im Erwerbaleben wird, das schildert Hauser in diesem schönen Buch, das in jeder Seite und in jedem Bild neuartig und packend ist. Sein Buch ist ein lebendiges Lied des deutschen Automobils. Man wird viel Freude daran haben.

Die Zeitschrift „Bayer. Ostmark“ v. 4. 3. 36

„Am laufenden Band“, das ist der treffende Titel eines Buches, das zur rechten Zeit erschienen ist, eine spürbare Lücke auszufüllen. Gewiß gibt es Bücher in großer Zahl, die sich mit dem modernsten Verkehrsmittel beschäftigen, aber ein Buch, das ein so lebendiges Bild gibt vom Werden des Automobils, war bisher nicht zu haben. In der Zeit, da der Führer sich mit aller Macht für die Motorisierung Deutschlands einsetzt, war es notwendig, den deutschen Volksgenossen auch vertraut zu machen mit dem deutschen Automobilbau und ihn einzuführen in das Werden des deutschen Autos. Hauser hat diese Aufgabe in glücklichster Weise gelöst.

Die Rheinisch-Westfäl. Zeitung vom 5. 3. 36

Motorisierung ist Volksbewegung geworden. Der Führer selbst hat hierfür die Parole gegeben und sich mit aller Kraft für die Motorisierung eingesetzt. So ist es wertvoll, auch einmal etwas über die Entstehung des Autos zu lesen. Man muß schon sagen, daß Hauser das Thema Automobilbau völlig neuartig und packend gestaltet hat. Er läßt dabei in großem Maße Bilder sprechen, vorzügliche, eindrucksvolle Bilder, die mit dem erläuternden und erklärenden Text die Entstehung und den Aufbau des Autos, an dem viele Hände mithelfen, vor unseren Augen abrollen lassen.

Die Magdeburger Tageszeitung vom 6. 3. 36

Der bekannte Schriftsteller Heinrich Hauser hat eine Darstellung über die moderne Automobilfabrikation im Großserienbau gegeben, die alles Wissenswerte und Interessante in einer lebendigen, ja dichterischen Schilderung festhält. In dem künstlerisch gestalteten Text sind ebenso künstlerische Fotos von Dr. Paul Wolff & Tritschler, Frankfurt a. M., eingeflochten, die außerordentlich wirkungsvoll das Gesagte illustrieren. Wir lernen in dieser Schrift den Fabrikationsvorgang vom Rohstoff bis zum fertigen Wagen kennen. Hauser schildert nicht nur den präzisen Mechanismus des Serienbaues, sondern auch das Funktionieren der Betriebsorganisation und die Menschen, die an diesen Wunderwerken der Technik arbeiten. Es gibt wenige technische Schriften, die eine so lebendige und spannende Schilderung eines an sich mechanischen Vorganges enthalten. Der großen Kunst Heinrich Hausers aber ist es gelungen, die Sinfonie der Arbeit und Poesie moderner Technik in wohlgeformten Worten festzuhalten.

Die frische und eindringliche Art der Darstellung, die warmherzige Achtung vor der deutschen Arbeit und dem deutschen Arbeiter, kommt in diesem Buche in einer wundervollen Weise zum Ausdruck.

Das Buch verdient wirklich das Interesse weitester Kreise, und niemand, der für die Fortschritte der Technik zu begeistern ist, wird dieses Buch ohne Genuß und ohne Nutzen aus der Hand legen.

Verlag Hauserpresse/Hans Schaefer
Frankfurt a. M.

Auslieferung für den Buchhandel nur durch
Carl Fr. Fleischer, Leipzig



Das deutsche Leben

Hans Kern
**G. Fr. Daumer, der Kämpfer
für eine deutsche Lebensreligion**

RM 1.30

Die ersten Urteile:

Rhythmus (1. 36): Die Schrift zeigt das Bild eines lebensgläubigen Heiden, der aus leidenschaftlicher Lebensliebe zum **Vorkämpfer einer deutschen Lebensreligion** wird. Daumer war der eifrigste Verehrer der Frau, deren Würde er vom Christentum herabgesetzt sah. Das Büchlein bildet eine wichtige Waffe im Kampfe für eine religiöse Erneuerung, war es doch gerade Daumer, der es vertrat, „das neue Heil . . . könne nur von den Deutschen kommen“.

Durchbruch (Folge 9, 36). In dieser Folge findet sich aus der Feder Dr. Hans Kerns ein Aufsatz über G. F. Daumer, den Kämpfer für eine deutsche Lebensreligion. Was Kern in dem Aufsatz nur anklagen lassen kann, ist in dieser empfehlenswerten Schrift zu einem packenden Bild Daumers gestaltet. Sie ist ein gewichtiger Beitrag zur Geschichte des Ringens der deutschen Seele um arzeitige Religiosität und damit gut geeignet, den großen Auseinandersetzungen darüber zu dienen.

Sonderangebot / Werbematerial



Widukind-Verlag

Alexander Boff / Berlin-Lichterfelde

Echte Geschenkbücher

3.

Weitere Anzeigen folgen

III

Ein heiteres Bilderbuch

Helles Kinderlachen begleitet die lustigen Streiche des bösen Paares Paul und Pepi, dem schließlich die wahrhaftig verdiente Strafe zuteil wird.

Lustige Verse von Hans Probst. Wo möglich noch lustigere vielfarbige Zeichnungen von Karl Storch.

Gutes Papier, kräftiger bunter Einband

Preis RM 2.40

Vorzugs- Angebot

Bebildeter Katalog
über alle Verlags-
werke kostenlos.

Auslieferungslager
f. Österreich u. die
Nachfolgestaaten:
H. Lehner & Sohn,
Wien I

BRAUN & SCHNEIDER, MÜNCHEN

Die Stimme des Auslanddeutschtums!

Paul Rohrbach:

**Deutsch-Afrika-
Ende oder Anfang?**

Briefe an einen jungen Deutschen

159 Seiten 8°. Mit 29 Kupfertiefdruckbildern und einer Kartenfigur

*

Die „Deutsche La Plata-Zeitung“ Buenos Aires schreibt:

„Für den Auslanddeutschen aber bietet das Buch eine großartige Quelle der inneren Erneuerung, einen stetigen Anreiz zu weiterem Schaffen für den großdeutschen Gedanken in der ganzen Welt... Rohrbach verschüchelt die Minderwertigkeitskomplexe, die durch die raffinierte koloniale Schuldüge auch in uns geschaffen worden sind. Er befreit uns in diesem Buch von diesem Albdruck. Und wie die Kriegsschuldüge Deutschlands auch in den Augen der ehemaligen Feinde mehr und mehr zerflattert, so wird auch die Kolonialschuldüge sehr bald zum alten Eisen geworfen werden müssen, dank diesem mutigen und befreienden Buch des greisen, aber noch so unendlich rüstigen und zukunftsfrohen Paul Rohrbach!“

(Feltgedrucktes durch den Verlag hervorgehoben.)

Broschiert 2.20 / kartoniert 2.80 / In Leinen 4.- RM

Vorzugsangebot im **Z** 2farbiger Prospekt

Verlag Volk und Heimat / Potsdam

Binnen kurzem erscheint:

**Warum
Außenhandel**

? Von Dr. Rudolf Eide
Direktor bei der Reichsbank Berlin
Mit einem Geleitwort von
Dr. Hjalmar Schacht
Reichsbankpräsident

Weil

wir es uns nicht leisten können, wie reichere Völker ein behagliches Rentnerleben zu führen,

weil

in der Außenwirtschaft sich zur Ruhe setzen eines langsamen Todes sterben hieße.

Niemand wird sich Deutschland freiwillig aus der Weltwirtschaft zurückziehen oder seine kraftspendenden Austauschbeziehungen mit der Welt beschränken dürfen

Der Verfasser behandelt und begründet diese Gedankengänge, indem er das Außenhandelsproblem, die Möglichkeit der Selbstversorgung, das Auslandsschuldenproblem und die Wechselwirkung von Außenhandel und Währung klarlegt

Die Bedeutung der Arbeit erkannte der Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht dadurch an, daß er ihr ein Geleitwort voranstellte.

Preis brosch. RM 2.40

ZVerlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik
GmbH., Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42**Frauen um
John Marco**

So heißt der neue Roman von Ellery Queen, dem Meisterdetektiv vieler spannender, verblüffender und dabei menschlich sehr aufschlußreicher Kriminalgeschichten. Auf der Fahrt in den Urlaub, nur von Gedanken an Fischfang und Ausspannen erfüllt, wird Ellery in die Geheimnisse um John Marco, den schönsten Mann an der ganzen Küste, verwickelt. Marco ist ermordet. Um recht gründliche Arbeit zu leisten, hätte der Mörder beinahe eine hübsche Millionärstochter und einen Mann, der Marco sehr ähnlich sieht, auch noch umgebracht. Durch diesen Übereifer kommt die Sache schließlich raus. Aber vorher geschehen die tollsten Dinge. Unzählige überraschende Wendungen lösen einander ab und bereiten dem Leser bis zur letzten Seite viel Kopfzerbrechen. Der Roman erscheint am 26. März.

als neues Ullsteinbuch
für 1 Mark!

**Z**

Houston Stewart Chamberlain



„Alle meine Bücher bilden zusammengenommen ein Evangelium des Höchsten, was deutsches Wesen hervorgebracht hat, alle sind Kampfbücher für dieses Wesen und gegen das Undeutsche und Widerdeutsche.“

Chamberlain

Bisher unveröffentlichtes Bildnis von Houston Stewart Chamberlain. Handpressen = Kupferdruck, Bildgröße 24 x 30 cm RM 3.60. Das Bild eignet sich besonders als Wandschmuck für Chamberlain = Verehrer und für das Schaufenster mit Chamberlain = Büchern

Neue Auflagen:

Die Grundlagen des Neunzehnten Jahrhunderts

20. Auflage

Ungeschnittene Volksausgabe. 1264 Seiten. 8°. Holzfreies Papier. In 2 Leinenbänden zusammen

RM 5.70

„Ein Buch, das jeder gelesen haben muß, den es verlangt, die Grundlagen zu kennen, auf denen die geistige und materielle Kultur der Gegenwart sich aufbaut, und das heißt soviel wie: jeder Gebildete.“ — Die Absatzfähigkeit ist unbegrenzt. Im vergangenen Jahre wurden mehr Exemplare verkauft als je zuvor.

In Kürze erscheint:

Richard Wagner

9. Auflage

546 Seiten. 8°. In Leinen

RM 6.50

Mit einem Porträt Wagners nach Lenbach
Unbestritten das gründlichste, umfassendste und vornehmste Buch, das bis jetzt über Wagner geschrieben ward...

(Univ.-Prof. Dr. W. Golther, Rostock)

Die Werke Chamberlains

sollten in jeder Buchhandlung vorrätig sein, da dauernd Nachfrage danach ist:

	RM
Neue Weltanschauung	Kt. 1.50
Bibliographie	Geh. 2.25
Briefe. 2 Bde.	Ln. je 7.20
Bühnendichtungen	Ln. 5.40
Deutsches Wesen	Ln. 3.60
Drei Vorworte	Geh. -25
Gesammelte Hauptwerke. 3 Bde.	Hldr. 65.—
Goethe. Volksausgabe	Ln. 6.50
— Originalausgabe	Hldr. 12.—
Herrn Hinkelbeins Schädel	Ln. 3.—
Kant	Hldr. 16.—, Ln. 12.50, Hln. 10.80
Kriegsaufsätze (I)	Geh. -90
Neue Kriegsaufsätze (II)	Geh. -90
Lebenswege meines Denkens. Hldr. 10.—, Ln. 7.—, Hln. 6.—	
Mensch und Gott. Volksausgabe	Ln. 2.90
— Originalausgabe	Ganzpergament 20.—, Ln. 6.75
Natur und Leben	Ln. 5.80
Parasitismärchen	Hldr. 5.80 Ln. 3.60
Politische Ideale	Kt. 1.35
Rasse und Persönlichkeit	Ln. 4.—
Der Fehler des 3. Reiches	Ln. 3.50
Worte Christi	Ganzleder 6.—, Ln. 3.—
Zuversicht	Geh. -45
Heinrich v. Stein	Geh. 1.35

Ⓢ Bitte die gangbaren Bücher ständig ins Schaufenster zu legen Ⓢ

Verlag von F. Bruckmann AG. / München

Professor Pater Dr. Dom. Johner, O.S.B., der bekannte Choralforscher, schreibt: „... ich bewundere Ihre kontrapunktische Gewandtheit und den vornehmen und lebenssprühenden Stil, der die Melodie immer wieder von neuer Seite zu beleuchten und zu beleben versteht. Nirgends findet sich eine tote Stelle, so wird Ihre Begleitung in der Tat den Gemeindegang fördern und beleben ...“

So urteilt der Fachmann über das soeben erschienene

ORGELBUCH

für die Deutschen Gefänge des kath. Kirchenjahres (zum Kath. Militär-Gebet- u. Gefangbuch, D 51) bearbeitet von Kurt Doebler, Lehrer an der Staatl. Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik, Berlin

Größe 23:27 cm Querformat. 156 Seiten. In dauerhaftem Kunstlederband mit Papphülle RM 12.50

WEHRVERLAG JOSEPH BERCKER · ANTON BOHM & SOHN
Berlin W 30 Augsburg u. Wien



Im März erscheint:

Der Preußische Angestellten-Tarifvertrag (PAT)

in der jetzigen Fassung bearbeitet und erläutert von

Walter Böhm, Amtsrat im Preuß. Finanzministerium

Umfang etwa 210 Seiten im Format 14,5 : 20,5 cm
Preis gebunden RM 4.-

Der Verfasser hat in diesem Erläuterungsbuch seine in jahrelanger Tätigkeit im Arbeits- und Tarifrecht für Angestellte gesammelten Erfahrungen kurz und gemeinverständlich niedergelegt. Dabei sind auch die vom Preuß. Finanzministerium — als federführendem Ressort in Preußen für Angestelltenfragen — beobachteten Verwaltungsgrundsätze und die Entscheidungen der Arbeitsgerichte berücksichtigt worden.

Das Buch behandelt außer der

Tarifforderung

einschl. der dazugehörigen Ausführungsbestimmungen
protokollarischen Erklärungen
und Ausführungsanweisungen
auch die einschl. kassentechnischen Bestimmungen,
die Pfändungsvorschriften,
die Richtlinien über die Gewährung von Übergangsgeld

und die mit dem Gesetz zur Milderung und Aufhebung der Einbehaltungsbestimmungen zusammenhängenden Fragen. • Besondere Tabellen geben zudem über die nach Berücksichtigung der Gehaltskürzungsverordnungen verbleibenden Dienstbezüge Auskunft. • Das Buch wird für alle, an die Fragen aus dem Arbeits- und Tarifrecht für Behördenangestellte herantreten, ein wertvoller Berater sein.



R. v. Decker's Verlag, G. Schenck
Berlin W 9

Die Kirche Abessinien's Ihre Geschichte und Eigenart

Hierüber berichtet zum ersten Male Näheres und Zusammenhängendes eine 40 Seiten starke Schrift

(Preis RM -.90), die in Kürze
Dr. Hermann Trefzger
im unterzeichneten Verlage erscheinen läßt. (Z)



Es ist etwas Eigentümliches um diese uralte Kirche im Reiche des Neagu. Die Vermengung der unterschiedlichen Völker, Rassen und Gewohnheiten, die dem Land den Namen gegeben hat (vom arabischen „Abecha“ = „Mischung“), hat auch vor den Toren der Kirche nicht haltgemacht. Heidentum, Judentum und Mohammedanismus haben bei ihr Eingang gefunden und in sie viele fremde Bräuche und Anschauungen hineingetragen.

Wie sich das nun alles ausgewirkt hat, darüber erzählt diese Schrift Genaueres, deren Inhaltsüberschriften schon genug verraten: Salomons Sohn Menelech — Bekehrung zum Christentum — Schisma — Der Priesterkönig Johannes — Koptische Staatskirche — Die verschiedenen Religionen — Religiöses Leben.

In diesen Tagen wird ausgegeben:

Dr. Norbert Peters

Professor der Theologie an der Erzbi. phil.-theologischen Akademie Paderborn

Die soziale Fürsorge im Alten Testament

8°. 92 Seiten broschiert RM 1.80 (Z)

Inhalt: Das soziale Recht des AT im allgemeinen — Das Eigentum und seine Verteilung — Soziale Fürsorge durch das Bodenrecht — Familienfürsorge — Individualfürsorge — Fürsorge für verschiedene Menschenrassen.

Verlag Bonifatius-Druckerei / Paderborn

Die
Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller
neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge

Jeder Buchhändler sei **„Deutschen Nationalbibliographie“**
Mitarbeiter an der
durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften □ □ □ □

Die zweite Auflage des Olympia-Buches!

Die Sieger

von

Garmisch-Partenkirchen

Herausgegeben von der Neuen Leipziger Zeitung

STEIF KARTONIERT RM. 2.-

Das Urteil des Publikums:

Innerhalb von 3 Wochen ist die erste Auflage dieses Olympia-Buches vergriffen. Damit hat das Lesepublikum sein Urteil über das Buch mit den packenden Schilderungen vom Leben und Siegen der Olympia-Helden und der reichen Auswahl der schönsten Kampfbilder eindeutig gesprochen. Die starke Nachfrage aus allen Teilen Deutschlands beweist, daß das Interesse an diesem schönen Buch gestiegen ist, zumal die deutsche Presse ihrem Urteil über den bleibenden Wert dieses Olympia-Buches in beredten, werbenden Worten Ausdruck verliehen hat.



Das Urteil der Presse:

Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin. „Der Inhalt ist gehaltvoll und sprachlich gut geformt; keine flüchtige Zusammenstellung oder simple Aufzählung etwa, sondern bereits eine Würdigung aus einem gewissen Abstand heraus. Als verdienstvoller Herausgeber zeichnet völlig anonym die „Neue Leipziger Zeitung“, der wir unseren Glückwunsch zu der gelungenen Arbeit mit großem Vergnügen aussprechen.“

Dresdner Anzeiger. „Das wertvolle an diesem Büchlein ist also, es vermittelt nicht nur gegenwärtige Sportgeschichte, die wir alle wach miterlebten. Darüber hinaus erfährt man in spannender Form die Vorgeschichte der Kämpfer, ihre sportliche Entwicklung, oft anekdotisch ausgeschmückt. Solch kleine Schnurren prägen sich dem Gedächtnis weit besser ein. So wird das Lesen zum Genuß, da es nicht nur das Gerippe des Geschehens gibt, sondern plastisch Eindrücke formt, Menschen, Charaktere, Volkstum fremder Nationen in geschicktem Einfühlen erkennen läßt.“

„Der Winter“ (Berg-Verlag Rudolf Rother, München). „Ausgezeichnet. Inhaltsreich. Fachlich in Ordnung. Spannend geschrieben und schon acht Tage nach Schluß der Spiele in den Fenstern der Buchhändler, eine fabelhaft schnelle Leistung, man darf sagen: Auch ein olympischer Rekord.“



LEIPZIGER VERLAGSDRUCKEREI AG

vorm. Fischer & Kürsten · Leipzig C 1 · Johannissgasse 8

Zur Einsegnung!

Fred Schmidt

Schiffe und Schicksale

Ein Buch von stillem Heldentum

Zweite Auflage

Mit 65 Bildern und 1 Karte. In Leinen RM 4.80

*

Friedrich Schnad

Im Wunderreich der Falter

Liebe zu den Schmetterlingen und ihren Blumen

9.—13. Tausend

Mit 59 Bildern. In Leinen RM 3.75

*

Peter Supf

Flieger sehen die Welt

Geleitwort von Luftfahrtminister Göring

8.—10. Tausend

Mit 103 Bildern. In Leinen RM 3.—

*

Sofie von Uhde

Deutsche
unterm Kreuz des Südens

Bei den Kolonialsiedlern in Südwest und Ostafrika

Geleitwort von Reichsstatthalter Ritter von Epp

In Leinen RM 3.75

Z

Dietrich Reimer in Berlin SW 68

Zur Konfirmation und zu Ostern

GESCHICHTE DER KUNST

Von Prof. Richard Hamann

976 Seiten in Großlexikonformat auf Kunstdruckpapier, 1110 Abbildungen, 18 farbige Kunstdrucktafeln, Verzeichnis der Werke und Künstler
Eine vollständige Kunstgeschichte von der altchristlichen Zeit bis zur Gegenwart: Malerei, Plastik, Architektur, Kunstgewerbe, graphische Künste.

Der schön gebundene Ganzleinenband in Schutzartion RM **6.50**

Zwei Werke,
einem breiten
Bildungsanspruch
für jeden
deutschen Menschen
um

KNAURS WELTGESCHICHTE

Von der Urzeit bis zur Gegenwart

Verfaßt von 13 hervorragenden deutschen Gelehrten
Herausgegeben von Prof. R. A. v. Müller und Dr. P. X. Robben
950 Seiten Großlexikonformat, darin 521 Bilder auf 164 Kunstdrucktafeln, 52 ein- und mehrfarbige Kartentafeln, 7 mehrfarbige Tafeln. Historischer Anhang in übersichtlicher Form zum Nachschlagen.

Der schön gebundene Ganzleinenband in Schutzartion RM **6.50**

Goethes Werke in zwei Bänden
Großes Oktavformat. 1880 Seiten.
Noch nie ist eine so umfassende Goethe-Ausgabe in gleicher Innere und äußerer Verbindung zu so billigen Preis erschienen.

Goethes Faust, I. und II. Teil
Vollständig in einem Band. - Text- und Schwanendruck. 500 Seiten. Die schönste hochkünstlerische Faustausgabe in zweifarbigen Kupferdruck.

Thomas Carlyle Friedrich der Große
Mit 8 Bildern nach Originalen von A. von Meissel in Kupferdruck. Ausgewählt und eingeleitet von Karl Linow. 746 Seiten.
Noch heute gilt von diesem Werk Niomards Wort: „Es hat den Deutschen unseren großen Preussentum in seiner vollen Größe, wie eine lebendige Büchse, hingeholt.“

Knaurs Konversations-Lexikon
Von 1-3 in einem Band
Neuausgabe 1936

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Die drei Bände vollständig in einem Band. 752 Seiten.
Des großen Kanzlers unvergängliches Vermächtnis an sein deutsches Volk, gewidmet den Euhnen und Euleln von Verstandnis der Vergangenheit und zur Lehre für die Zukunft.

Wilhelm Raabe Der hungerpastor
Roman. Vollständige Ausgabe. 525 Seiten.
Das vollendetste Werk des Meisters der Romankunst, dessen Deutschland von Jahr zu Jahr mehr erkant und gewiebt wird.

Jeder Band in Leinen gebunden

Bücher die
Kameraden fürs Leben
bleiben aus
Knaurs Standard-
Reihe

2 85 RM

Knaurs Welt-Atlas
Vollständig neue,
wesentlich erweiterte Ausgabe 1936
Insgesamt 592 Seiten. 53 farbige Haupt- und Nebentafeln. 100 statische Schaubilder, Spezialarten im Text, Diagramme und zahlreiche Tabellen.
Conrad Ferdinand Meyer
Sämtliche Werke. In zwei Bänden. Mit einer Einleitung von K. Juch. 1500 Seiten.
Die besten Werke des Schweizer Meisters in musterzüglicher Gesamtausgabe.
Theodor Fontane Vor dem Sturm
Roman aus dem Winter 1812 auf 1813. Vollständige Ausgabe. 640 Seiten.
Ein märkischer Roman aus der Zeit der großen Erhebung.

mit schönem Schutzumschlag

Theodor Storm Sämtliche Werke
In zwei Bänden. 1820 Seiten. Das vollständige Werk des großen norddeutschen Dichters, des Erzählers und Lyrikers.
Gustav Freytag Soll und Haben
Der deutsche Kaufmannsroman. Vollständige Ausgabe. 784 Seiten. Der Roman deutscher Tüchtigkeit, der das Volk bei seiner Arbeit sucht und findet.

Gustav Freytag Die verlorene Handschrift
Roman. Vollständige Ausgabe. 704 Seiten.
Die fesselnde Darstellung des Lebens in einer kleinen Universitätsstadt mit den interessantesten Begebenheiten von Hof- und Gelelltenwelt.

Z

TH. KNAUR NACHFOLGER

VERLAG BERLIN

BENZIGER BÜCHER

Selbst= Verleugnung

Eine aszetische Monographie

von

Emmerich Raitz von Frentz

336 Seiten / Geh. RM 4.85 / Geb. RM 5.85

Ein wichtiges und umstrittenes Gebiet der Aszese wird in einer dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechenden Weise dargestellt. Von einem modern geschulten Psychologen und Historiker, tüchtigen Theologen, methodisch klaren und sehr erfahrenen Praktiker der Seelenführung.

Begriffsbestimmung und Aspekte; Sinn und Stellung im Ganzen des religiösen Lebens; Auffassung in Heidentum, Jllam, Judentum, die Lehre des NT, protestantische Schriftauslegung, katholische Lehre; Psychologie; die wichtigsten Formen.

Interessenten: Ordensleute beiderlei Geschlechts, Priester, Lehrer, Religionslehrer, Theologen (auch nichtkatholische), gebildete Laien.



VERLAG BENZIGER · EINSIEDELN · KÖLN

In den nächsten
Monaten erscheint:

Praktische Rechtshilfe für die GmbH. in 5 Lieferungen

Herausgegeben von Rechtsanwalt am OLG. Köln
Dr. Otto Schmidt d. J.

Lfg. 1: Die GmbH. von der Gründung bis zur Auflösung. Von Professor Dr. Karl Beder, Senatspräsident des OLG. Köln u. Rechtsanwalt am OLG. Köln Dr. Otto Schmidt d. J. Rd. 260 S. Großoktav., Preis RM 5.50. Erscheint im Juni 1936. Vorbestellpreis **RM 4.50**

Lfg. 2: Die notwendigen GmbH.-Formulare. Von Rechtsanwalt am Amts- u. Landger. Köln Otto Wilke. Rd. 120 S. Großokt. Preis RM 2.50. Erscheint im Juli 1936. Vorbestellpreis **RM 2.—**

Lfg. 3: Die GmbH. im Steuerrecht. Von Verwaltungsratsrat Dr. Klüber. Rd. 120 S. Großokt., Preis RM 2.50. Erscheint im August 1936. Vorbestellpreis **RM 2.—**

Lfg. 4: Die GmbH. im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht. Von Dr. Franz Goerrig. Rd. 100 S. Großoktav, Preis RM 2.50. Erscheint im April 1936. Vorbestellpreis **RM 2.—**

Lfg. 5: Buchführung u. Bilanzen der GmbH. Von Alex Klode. Rd. 100 S. Großoktav, Preis RM 2.50. Erscheint im Mai 1936. Vorbestellpreis **RM 2.—**

Alle 5 Lieferungen zusammen:
Vorbestellpreis **RM 10.90**
nach Erscheinen **RM 13.50**



**Centrale für Gesellschaften
mit beschränkter Haftung Dr. Otto Schmidt
Köln, Hansahaus**



Zentralverlag der NSDAP.

Frz. Eher Nachf. München

Soeben erschienen:

Die dritten hundert Bücher für nationalsozialistische Büchereien

Zusammengestellt von der Abteilung Schrifttums- und Büchereipflege in der Dienststelle des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP.

*

früher erschienen:

Die ersten hundert Bücher für nationalsozialistische Büchereien Die zweithundert Bücher für nationalsozialistische Büchereien

Von Kämpfen und Abenteuern

Bücher für Urlaub, Reise und Unterhaltung

Unter Aufhebung des früheren Ladenpreises setzen wir für alle Verzeichnisse folgende Nettopreise fest: Einzelne je 5 Pfg. / ab 50 Stück je 4 Pfg. / ab 100 Stück je 3,5 Pfg. / ab 1000 Stück je 3 Pfg.

Ⓜ

Auslieferung auch in Leipzig und Stuttgart

Ⓜ

Geschenkwerte für Ostern und zur Konfirmation

HENDRIK VAN LOON

Der Überwältigte

37. — 46. Tausend

Umfang 351 Seiten · Ganzleinen RM. 3,85

JOACHIM BARCKHAUSEN

Das gelbe Weltreich

Lebensgeschichte einer Macht

Umfang 291 Seiten

Ganzleinen RM. 4,50 · Kartoniert RM. 3,75

HENDRIK VAN LOON

Die Geschichte der Menschheit

48. — 52. Tausend

Umfang 427 Seiten · Ganzleinen RM. 3,85

HANS-JÜRGEN WEIDLICH

Felix contra USA

Roman · 10. Tausend

Umfang 326 Seiten · Ganzleinen RM. 4,80

MAJOR a. D. JOSEPH BISCHOFF

Die letzte Front

Geschichte der eisernen Division im Baltikum 1919

Mit 44 Bild- und Kartenbeigaben

Umfang 270 Seiten · Ganzleinen RM. 4,90

GERDA SCHAIRER

Der Engel von Sibirien

Roman

Umfang 296 Seiten · Ganzleinen RM. 4,90

ALEXANDER VON ANDREEVSKY

Zwischen Knute und Geist

Lebensgeschichte des Russischen Zarenreiches

Umfang 410 Seiten · Ganzleinen RM. 5,50

EVA LEIDMANN

Ein Mädchen geht an Land

Roman

Umfang 262 Seiten · Ganzleinen RM. 4,—

DIETER V. D. SCHULENBURG

Welt um Hindenburg

100 Gespräche mit Berufenen · Mit 9 Abbildungen

Umfang 224 Seiten · Ganzleinen RM. 5,60

IRMA HOFF

Brigitte

Die Geschichte eines ungewöhnlichen Mädchens

Umfang 360 Seiten · Ganzleinen RM. 4,—

ROBERT GEHRKE

Die Mieter aus Nr. 101

Roman

Umfang 340 Seiten · Ganzleinen RM. 4,80

Z

SCHÜTZEN-VERLAG GMBH., BERLIN SW 19

3. Auflage

(Z)

Rechtzeitig vor Semesterbeginn
die lang erwartete 3. Auflage von Teil I der
Literaturgeschichte in Frage und Antwort von

AMMOM

Damit liegen beide Teile im 6.-8. Tausend vor:
I: Von den Anfängen b. Luther. 3. Aufl. 2.60, Lwd. 3.50
II: Von Luther b. zur Gegenwart. 3. Aufl. 4.-, Lwd. 5.45
„Ein ausgezeichnetes Buch“ (Prof. Dr. J. Rabler)
Ferd. Dümmlers Verlag, Berlin SW 68

(Z)



Edi Wieser:

Knud Rasmussens letzte Grönlandfahrt

Groß-Oktav, reich illustriert

Erscheint Ende März im Verlag „Das Bergland-Buch“

Soeben erschienen:

Autobücherschau 1935

ein Nachschlagewerk für die im Jahre 1935
über den Automobilmus herausgegebenen
deutschsprachigen Neuerscheinungen mit Ein-
schluß einiger der Kraftverkehrswirtschaft ver-
wandter Gebiete (Treibstoffe, Straßenbau,
Verkehrsfragen, Karten usw.)

Herausgegeben im Auftrage des
Reichsverbandes der Automobilindustrie E.V.

Zusammengestellt von
Dr. E. W. B ö h m e
Bibliothekar des RDA

Dieses sorgfältig zusammengestellte Verzeichnis gibt
die beste Uebersicht über die gesamte das Auto-
mobilwesen berührende Literatur. Sogar die Be-
ziehungen des Autos zu entfernteren Gebieten,
wie der Philosophie, der schönen Literatur, Päd-
agogik, Geschichte, Musik und Theater fehlen nicht.

PREIS RM 3.80

Außerdem sind noch lieferbar:
Ausgabe 1933 . . Preis RM 2,-
Ausgabe 1934 . . Preis RM 3,80

(Z)

(Z)

Klasing & Co. G. m. b. H., Berlin W 9

Wir setzen unsere Filmbücherreihe fort mit den

Film-Anekdoten Teil II

gesammelt und herausgegeben von Käthe Brinker

Lauter lustige Geschichten mit Fotos und kurzer Lebensbeschreibung
von Maria Undergast, Annabella, Lida Baarova, Willy Birgel,
Marieluise Claudius, Claudette Colbert, Lil Dagover, Willy Eich-
berger, Else Elster, Lucie Englisch, Heinrich George, Benjamino
Gigli, Jean Harlow, Hilde Hildebrand, Carola Höhn, Jupp Hussels,
Dorit Kreyßler, Wolfgang Liebeneiner, Aribert Mog, Pola Negri,
Leni Riefenstahl, Adele Sandrock, Oskar Sima, Leo Slezak, Shirley
Temple, Hermann Thimig, Olga Tschechowa, Luise Ulrich, Doro-
thea Wieck, Mathias Wiemann usw.

100 Seiten Kunstdruck, mit 46 Künstlerfotos / Preis RM 1.95
Fotomontage der Umschlagseite Brigitte von Eschammer-Osten

Verlag: Hermann Wendt G. m. b. H.
Abt. Wilhelm Gründler, Berlin SW 68, Simeonstr. 13
Auslieferung durch Otto Klemm, Leipzig

(Z)

Einfach bringt Umsatz!

Für jung und alt:

M. Grosch, Das alte Lied.

Ein heiterer Roman um geschichtliche Gestalten
aus Rotokotagen. Ganzleinen Rm. 3.25.

E. M. Arndt, Rügenmärchen.

Erste Buchausgabe herausgeg. v. Dr. E. Gützow.
Mit Bildern. Ganzlein. Rm. 3.—, kart. Rm. 2.—.

Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe i. B.

(Z)

Neuerscheinung**Hanns Bernhard Lauffer****Der geöffnete Ring**

Naturbetrachtungen

Hermann Stehr sagt:

Geb. RM 3.90

„Hanns Bernhard Lauffer ist nicht nur Wissenschaftler, sondern auch ein wahrhaftiger Dichter.“

Ⓜ Verlag Franz Goerlich / Breslau I

NEUERSCHEINUNGEN

fahne, steh auf!Neue Lieder für die Feier von
Erich Lauernach Dichtungen von
Herbert Böhme

32 Seiten, in steifem Umschlag 75 Pfg.

In einer sehr engen, schöpferischen Kameradschaft sind diese Lieder entstanden. Sie fanden fast alle schon in kürzester Zeit den Weg in die großen Kameradschaften der Hitler-Jugend, des Arbeitsdienstes und andere Formationen.

Singscharen der Hitler-Jugend griffen als erste die Lieder auf. Der Reichsführer München brachte in einer Feierstunde zum 9. November unter Leitung des Komponisten einen Teil der Schöpfungen zur Urfassung.

Über eine Feier des Reichsarbeitsdienstes Heidelberg, die mit Liedern von Lauer ausgestaltet wurde, schreiben die „Heidelberger Neuesten Nachrichten“:

„In der Melodie trifft der Komponist den herb-straffen Ton des neuen Liedes vortrefflich. Die Melodie ist gestrafft, fast schmucklos, aber erfassend und im wahrsten Sinn gemeinschaftsverturzt. Lauer rückt mit solcher Sprache in die vorderste Reihe der jungen Liedgestalter.“

*

Liederblätter der WerkscharenVeröffentlicht vom Amt Werkscharen in der
N.G.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“8 Blätter je 2 Pfennige
Mindestabnahme 20 Blätter

Ⓜ

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Unverändert stark ist die Nachfrage nach

Gift**IN DER NAHRUNG**von **Curt Lenzner**

Zweite, neugestaltete Auflage. Preis RM 3.80

Der Verfasser, der jetzt an verantwortlicher Stelle im Sächsischen Volksbildungsministerium steht, hat schon lange vor der Machtübernahme diese heute in so besonderem Maße dem Zeitbewußtsein entsprechenden Gedanken zu einem fesselnden Buche gestaltet.

„Gerade in einer Notzeit, wo jede Entwertung der Lebensmittel eine Sünde am Volksvermögen, jede Vergiftung durch Fabrikationshumbug ein Verbrechen an der Volksgesundheit ist, brauchen wir solche lapidare Aufklärungsschriften. Diese Probleme sind von schicksalhafter Bedeutung für unseren durch Blut und Boden in sich geschlossenen Volksorganismus.“ Sächsische Schulzeitung vom 10. 9. 1933

In demselben Verlag erschienen:

Fleischhad, Marianne: Fleischlos ist nicht teuer.
Billige gesunde Kost im ganzen Jahr. Mit
350 Rezepten. 4.—6. Tausend. Steif geh.
mit 2 farbigem Umschlag RM 1.80

Hasenohr, Curt: Augendienst. Klares und
durchgeiffigtes Sehen für alle. Mit
16 Tafeln. RM 1.40

**Hasenohr-Dyck, Käthe: Erhaltet Euren Kin-
dern gesunde Augen!** RM 1.—

**Helwig, Rudolf Otto: Fort mit Grippefurcht
und Bazillenangst.** RM 1.25

**Friedl, Hans: Warum soll ich naturgemäß
leben?** Steif geh. RM 1.80, Gzln. RM 2.50

Ⓜ

Verlag der Dyckschen Buchhandlung in Leipzig

Ein feines Geschenk von bleibendem Wert

Billige Jubiläums-Ausgabe

Wilhelm-Busch-Album
Humoristischer Hausschatz

Das Meisterwerk des Humors

in ungekürzter, billiger Ausgabe

Mit 1500 Bildern. Ganzleinen

Nur RM. 12.50

(Preis der früheren Ausgabe RM. 28.-)



Quart 25×31 cm – 372 Seiten – 1500 Bilder – Gewicht 2300 g



Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung · München

Für Ahnen- und Sippenforschung praktisch erprobt, bewährt und empfohlen!

Ahnen- und Sippschaftstafel

mit Chronik und Wappen der Familie

11. — 15. Tausend

enthaltend: Beitrag „Über Sinn und Wert einer Familienkunde“ von H. Knodt, Wappenmuster für eigenes Familienwappen und 16 Seiten für Eintragungen. Format 23×29, bestes Papier, in 2 farbigem künstlerischem Umschlag. . RM 1.20

Ahnentafel für 62 Ahnen „einzeln“ RM —.25

Sippschaftstafel „einzeln“ RM —.25

Ausgeführte Mustertaf. als Probe je RM —.15

ferner

Familienstammbuch „Neue Ausgabe“ 105. Aufl. mit Ahnen- u. Sippschaftstafeln; Halbl. RM 1.50

Familienstammbuch „Allgemeine Ausgabe“ mit Ahnen- und Sippschaftstafeln, Halbl. RM 1.20

desgleichen in Ganzleinen RM 2.—

Z

Verlag Emil Roth / Gießen

Dem Jungen, der mitten im Leben steht, zur Konfirmation das



WERKBUCH FÜR JUNGEN

Die Fundgrube des Bastlers, das lebendige Baubuch und Einführungsbuch in die Technik.

475 Bilder; Preis kart. 5.40, geb. 6.—
OTTO MAIER, VERLAG, RAVENSBURG

Rudolph Bücher
—ausgestellt—
Bringen täglich
bares Geld

Heilung von Stottern, Stammeln, Erredungsfurcht

durch hypnotische Suggestion von P. Richter. — Eine neue Methode, leichtfaßlich, ohne irgendwelche Kosten.

(Bd.19 d. Talisman-Bücherei.)
7. Tausend. RM 1.—



Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16

Ausl. Kommissionshaus

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

Das erste Stück jeder
Neuerscheinung an die
Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels in
das „Tägliche Verzeichnis
der Neuerscheinungen“
und in die

„Deutsche
Nationalbibliographie“



Neuerscheinung!

Professor D. Dr. med. Gottlieb Dipp:

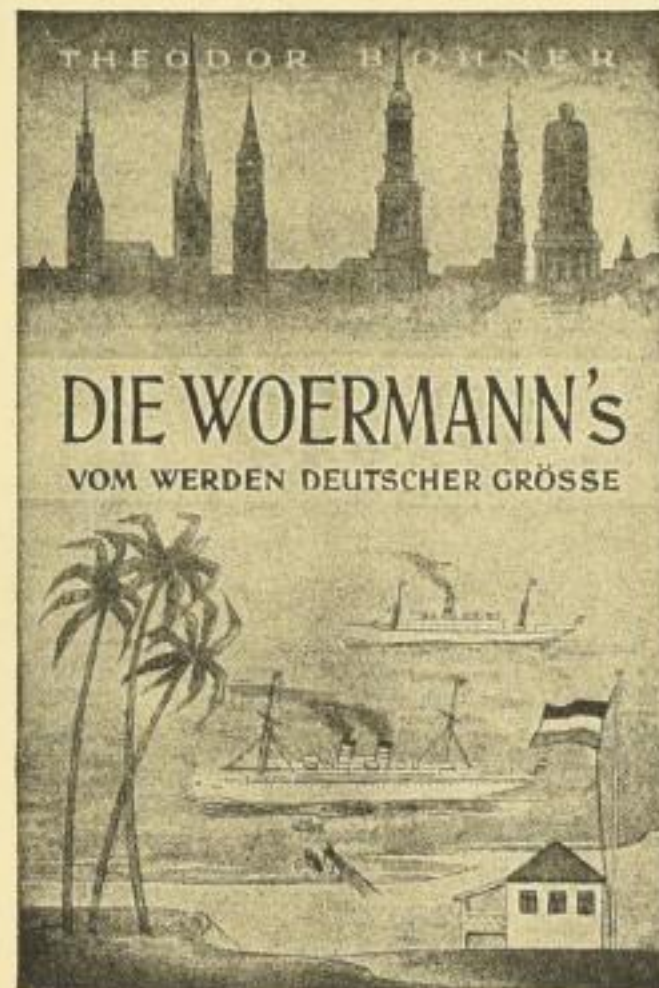
Charakterköpfe der Tropenmedizin

Geleitwort:

Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha

Ein wichtiges und interessantes Buch! Wir lernen die großen Leistungen der Forscher aller Nationen kennen und erhalten einen neuen vollgültigen Beweis für die überragende Tüchtigkeit der Deutschen auf dem Gebiete des Kolonisierens. Ein überaus lebendiges und lehrreiches Buch.

Das erfolgreiche Buch:



Seit Auslieferung über 3000 Stück verkauft!

Sehen Sie sich jetzt zur Konfirmation für dieses Werk ein!

Reichsminister Dr. Schacht schreibt an den Verfasser:

„Ich begrüße alle Bücher, die die deutsche Jugend dazu bringen wollen, den Blick über die Landesgrenzen hinaus in die Welt zu lenken und diesem und jenem Mut zu machen, als Pionier deutscher Arbeit und deutschen Handels in die Welt hinauszugehen. Der Geist für solches Handeln und Denken darf nicht erschlaffen. Das ist der Sinn Ihres Buches: möge es in dieser Richtung wirken.“

Walter Hedler

Durch Kolonialpolitik zur Weltmacht

Die Presse äußert sich begeistert über diese knappe, klare und doch gründliche Betrachtung über Werden und Wesensgefüge des britischen Weltreiches.

Z Z

Verlag Die Brücke zur Heimat / Berlin W 9

Zwei Neuerscheinungen rechtzeitig für Ostern!

Soeben erschienen:

Richard Müller-Freienfels

Werde, was Du bist!

Psychologischer Wegweiser
zur Lebensvertiefung

152 Seiten, in blauem Ganzleinen RM 4.50

Der Verfasser, dessen seelenkundlichen und lebenspraktischen Werke keiner besonderen Empfehlung mehr bedürfen, zeigt uns mit diesem neuen Buche den Weg zur Vertiefung unseres Daseins. Mit feinem psychologischem Takt werden die letzten Untergründe unserer Seele aufgewiesen — nicht aber, um unser Innenleben kalt zu sezieren und zu zerpfücken, sondern um der Entfaltung unserer Anlagen und Möglichkeiten willen, die in unserer Seele schlummern.

Dies Buch gehört zu den reifsten und in ihrer Vollkommenheit unübertrefflichen Werken neuzeitlicher Seelenkunde.

Adolf Zeddies

Lebensführung und Lebensgestaltung

168 S., Ganzl. RM 2.85, Halbleder-Geschenkb. RM 3.90

Zu den wenigen Büchern, die sich in der Literatur der persönlichen Lebensgestaltung einen bleibenden Platz erobert haben, wird auch dies Buch gezählt werden müssen. In allgemeinverständlicher Sprache wird hier die Frage nach den Mitteln und Zielen der Selbsterziehung beantwortet. Gerade die an zahlreichen anschaulichen Beispielen aufgezeigten Leitlinien des erfolgreichen, richtigen Handelns und Verhaltens machen dies Buch zu einem unausschöpflichen Quell der Anregung. Seine psychologischen Erkenntnisse bedeuten dem Leser eine beglückende Bereicherung seines Menschseins und Hilfe in der Erfüllung seiner täglichen Aufgaben und Pflichten.

Vorzugsangebot für Probestücke siehe (Z)

Siemens-Verlags-Gesellschaft, Bad Homburg v. d. H.

Ein prächtiges Konfirmations-Geschenk!



„Ein außerordentlich wertvolles Heimatbuch. Ich wollte, es läme in jedes Thüringer Haus!“

Prof. Adolf Bartels, Weimar

Für den volks- und heimatkundlichen Unterricht ist dieses Buch eine Fundgrube mannigfaltiger Anregungen und Belehrungen. Für die Schülerbibliothek ist es besonders geeignet, da es in unaufdringlicher Weise die Liebe zu Heimat und Volkstum zu stärken vermag.“ Der Schulfunk, Berlin

Das grüne Herz Deutschlands

Landschaft / Sage / Geschichte. Von August Trinius

432 Seiten. Holzf. Mit 97 ganzseitigen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen (16,5:23 cm)

Stattlicher Ganzleinenband RM 4.80

„Ein ungeheurer Reichtum heimatlicher Werte steckt in ihnen. Das vorliegende Werk hat es unternommen, das Beste zusammenzufassen und damit ein Heimatbuch, das echte große Thüringer Heimatbuch zu schaffen.“ Deutsche Alpenzeitung, München

(Z) VERLAG A. ANTON & CO. / LEIPZIG

DEUTSCHE MATHEMATIK

Im Auftrage der Deutschen Forschungsgemeinschaft herausgegeben von Ministerialdirektor Prof. Dr. Theodor Vahlen. Schriftleitung: Prof. Dr. L. Bieberbach, Berlin-Dahlem.

Durch einen notwendig gewordenen Nachdruck des 1. Hefes bin ich in der Lage, dem Sortiment für Ansichtsendungen Probenummern des 1. Hefes in größerer Anzahl zur Verfügung stellen zu können.

Das 2. Heft wird in einem Umfang von ungefähr 150 Seiten am 31. März erscheinen.

Interessenten des In- und Auslandes: Die Mathematiker der Universitäten, Hochschulen und höheren Schulen, die mathematischen Fachschaften der Studentenschaft sowie die mathematischen Seminare der Universitäten und Technischen Hochschulen, die Professoren der Astronomie, der theoretischen Physik und der Versicherungswissenschaft, die wissenschaftlichen Bibliotheken.

(Z) (Z)

VERLAG S. HIRZEL • LEIPZIG

ZWEI JUNGE ERZÄHLER

Hedwig Kohde

Das dunkle Herz

Erzählung. Geheftet 2.-, kartoniert 2.80, Leinen 3.80 RM

Eine junge Frau erzählt hier von den Lebensverirrungen einer ihrer dunklen Schwestern. In ihrem Wesensgrund taghelle und nachtdunkle Menschen kommen einander an entscheidenden Lebenswenden in den Weg, und jedes dieser Leben führt an einen Abgrund. Die eine Schwester tötet in einer seelischen Krise das Kind der andern. Die Verwirrungen aus dem Unbewußten sind nicht psychoanalytisch erklärt, sondern die Erlebnisse sind bildhaft in ihre Urgründe zurückgeführt und so verständlich gemacht. Dadurch, daß die Vorgänge rein als Erscheinungen vor dem Horizont menschlichen Geschickes gegeben sind, deuten sie sich selbst und sind Natur jenseits aller Moral.

Hans Jüngst

Das Geständnis

Erzählung. Geheftet 2.-, kartoniert 2.80, Leinen 3.80 RM

Die Landschaft dieses Buches ist das Holzfällertal eines mitteldeutschen Gebirges. Einer der Holzfäller erschlägt aus Eifersucht einen wandernden Hausierer. Seine Täterschaft wird nicht entdeckt, aber die Gewissenslast hängt weiterhin über seinem und seiner Geliebten Leben. Sie werden aus jeder Zuflucht, die sie gemeinsam in der Ordnung eines tätigen Lebens suchen, durch die Unruhe des Gewissens vertrieben. Sie ringen miteinander um die Ehrlichkeit vor der eigenen vergangenen Tat. Erst das Geständnis vor dem Richter macht den Weg frei. — Der kriminelle Fall ist keineswegs das Wesentliche der Erzählung, vielmehr ist ihr Gegenstand das Triebhafte in den Menschen, die in engster Verbindung mit der immer treibenden Natur leben, und das verborgene Humane, das im Menschen dieser Natur entspricht.

S. FISCHER VERLAG • BERLIN

Vergessen Sie nicht vor dem 1. April zu bestellen:

H. v. Wedderkop

Das Unbekannte Berlin

Ein Führer durch Straßen
Zeit und Menschen

Preis: Steif kartoniert RM 3.80

336 Seiten mit zahlreichen ganzseitigen und Text-
Bildern sowie einem Anhang und Stadtplan

Vorzugsbedingungen siehe Bestellzettel



Verlag Theodor Weicher, Leipzig-Berlin

Inhaber: Karl Raehler

Fünf Bildgut-Bücher für das Ostergeschäft

Drei »vom Endt« Kinderbücher mit Zeichnungen des Verfassers
in mehrfarbigem Bildumschlag gebunden:

- Das kleine Schweinchen Kukurrutz** Pappband, 60 Seiten, RM. 1.80
- Sternenfritzchen** Pappband, 80 Seiten, RM. 1.60
- Knix und Knax** Pappband, 109 Seiten, RM. 2.20

Für Mutter, Braut und Frauenschule
Hausbuch der deutschen Mutter
280 Seiten, über 100 Abbildungen, in Ganzl. RM. 3.80

Für den Handwerker und Freund deutscher Kultur
Konrad Gatz: Das alte deutsche Handwerk
104 Seiten, 8 Bildtafeln Ganzl. RM. 3.80, kart. RM. 2.80



Vorzugsangebot

Bildgut-Verlag · Essen

Für die Gegenwart von größter Bedeutung!

Jugen Diesel Vom
Verhängnis
der Völker



DAS GEGENTEIL EINER UTOPIE



Großoktav. Ganzleinenband Rm. 4.80, Kartonband RM 3.90



... Das Buch ist nicht allein für uns Deutsche, es ist für Europa, ja, für die ganze Welt geschrieben. Diesel, den man in der packenden Art seines Stils, in der feinen Ironie mit Oswald Spengler vergleichen könnte, ist mehr als der große Skeptiker, weil Diesel bejahend und schöpferisch ist. Diesel schuf mit seinem Buch eine Grundlage für ein neues Europa... **Das neue Deutschland, Leipzig.**

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHFOLGER STUTTGART

Wilhelm Raabe H a s t e n b e c k

285

Fransosenzeit — schwere Zeit für deutsche Lande, hier wird Geschichte lebendig, hier sehen und erleben wir, was unsere Vorfahren aushalten mußten in schweren Kriegszeiten, um sich ein stilles Lebensglück zu erringen. Eine wild wirbelnde Kriegsgeschichte! Ein kulturhistorisches Dokument!

Verlagsanstalt Hermann Klemm AG · Berlin-Grünwald

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftslokals, Procura-Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)

Der Verlag Hans Speyer ist mit rückwirkender Kraft ab 1. 1. 1936 in meinen Besitz übergegangen. Die handelsgerichtliche Eintragung lautet:

Hans Speyer Verlag Hans Ferdinand Schulz

Ich unterhalte Girokonto bei der Reichsbank; die Nummer des Postscheckkontos ist Karlsruhe 113. Verwechslungen mit meinem Sortiment und Antiquariat Hans Ferdinand Schulz vormals Speyer & Kaerner und mit deren Konten bitte ich zu vermeiden.

Ich bitte um tätige Verwendung für meinen Verlag und zeige mich rührigen Firmen durch Einräumung von Vorzugsbedingungen gern erkenntlich. Ich verkehre nur direkt.

Freiburg im Breisgau, im März 1936

Hans Ferdinand Schulz

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 65.

Agent. d. Raub. Hauses U 3.
Ad. Buch. in Gött. L 248.
Ala Anz. A.-G. in Stu. U 4.
Alte L 247.
Amelangsche Bb. L 248.
Angermann L 247.
Anton & Co. 1945.
Appelhaus & Comp. L 245
Atlantis-Berl. 1326-29.
Bassermannsche Brlbb. 1343.
Das Bergland-Buch 1341.
Biermanns Bb. L 245.
Bildgut-Berl. 1347.
Birnbach L 246.
Bonifacius-Dr. 1334.
Braun & Sch. 1331.
Bredt, E., L 246.
Brodeffer L 247.
Brudmann H.-G. 1333.
Die Brüder-Grimm-Bb. L 246.
Buch. G. Rod L 247.
Buch. f. Jedermann L 248.
Buch. f. Med. u. Naturwiss. U 3.
Buchvertr. Lüders L 246.
Burdard L 246.

Bürdeke L 246.
Castenholz L 247.
Centr. f. Gesellsch. 1338.
Cotta'sche Bb. Nchf. 1347.
Dallmeyer L 245.
Dannenberg & Cie. L 247
Dannheimer L 246.
v. Decker's Berl. 1334.
Dt. Berl. f. Volkswohlf. U 4.
Diederichs Berl. in Jena 1330.
Drömer L 248.
Dulz & Co. L 247.
Dümmers Berl. 1341.
Dürerhaus Bremen L 247.
Dytsche Bb. 1342.
Eber Nchf. 1339.
Engewald L 247, 248.
Fehr'sche Bb. L 248.
Fischer, Reg.-B., U 4.
Fischer, S., in Brln. 1346.
Floeder Berl U 3.
Franke in Brln. U 3.
Fredebeuf & R. L 248.
Freund L 246.
Gast L 247.
Geist L 247.
Genth L 248.
Gladsmann L 247.

Goerlich 1342.
Grabner L 245.
Graph. Kunstst. Huber L 248.
Graveur'sche Bb. L 246.
Hartmann, Gebr., L 247.
Heinig L 245.
Heldt in Ed. L 245, 246.
Henke L 247.
Henke's Bb. L 248.
Herder & Co. in Freib. U 1.
Hermann & Sch. L 245.
Herrmann sen. U 4
Hertie in Brln. L 247.
Hirzel 1345.
Hubersche Bb. in Krumb. L 245.
Jugendbb. Zur Krabe L 247.
Jugoslovanska Anzlg. L 247.
Junginger-Heft's Erben L 247.
Kaltshmid L 245.
Kampmann U 3.
Kaufmann in Stu. L 246.
Krieger Ant. L 246.
Kühling L 248.
Klasing & Co. 1341
Knaur Nchf. 1336, 37.
Kochler R.-G. in Ve. U 3.

Kommissionshaus in Ve. L 248.
Körnen L 248.
Kortmann L 245 (2).
Krug, G. G., U 3.
Leipz. Berl.-Druck. 1335.
Leisbofel L 247.
Lichte L 247.
Lindauer'sche U.-B. L 246.
Mahnke L 248.
Maier in Rav. 1344.
Maier in Brln. U 3.
Mayer'sche Bb. in Salz. L 248.
Merke L 246.
Moed U 4.
Müller in Gelf. U 4.
Mora L 248.
Müller in Brln. L 246.
Müller & R. L 246.
Neher L 248.
Neugebauer L 246.
Oldenburg, R., in Brln. U 3.
Paul L 248.
Penner & H. L 246.
Placische L 245, 247.
Prager, R. G., L 245, 247.
Rauneder L 246.
Red. d. Adreßbuchs 1348.
Reichmann L 248.
Reichner 1325.

Reimer, D., 1335.
Reimer'sche Bb. L 246.
Roth in Gief. 1344.
Rudolph'sche Brlbb. in Dr. 1345.
Rudolph in Ve. L 246.
Saueremann L 247.
Schaper, R. & G., L 247.
Schlag L 246.
Schlemm Nchf. L 245.
Schmittner L 247.
Schmid in Brln. L 248.
Scholz in Mainz L 245.
Scholz in Reich. L 247.
Schönfeld L 248.
Schoch U 3.
Schulz in Brsl. U 3 (3).
Schulz in Freib. 1348.
Schügen-Berl. 1340.
Schwarz & Co. L 246.
Schweizer Sort. in Brln. L 246.
Seemann, S., in Brln. U 3.
Siemens-Berl.-Gef. 1345.
Stille in Brln. L 246.
Stuttg. Ver.-Druck. U 4.
Swets & J. L 246, 248.
Tauer L 246.
Thiele in Münst. L 247.
Ticy, G. & C., L 245, 248.
Trenndt & Gr. L 248.
Trotznov L 246.

Ulstein 1332.
Ulstein H.-R. L 247.
Verl. d. Börsenver. U 2.
Verl. Die Brücke z. Heimat 1344.
Verl. Gauserpresse 1331.
Verl. Moninger 1341.
Verl. f. Sozialpol., Wirtschaft, u. Stat. 1332.
Verl. Volk u. Heimat 1332.
Verlagsanst. Benziger & Co. 1338, L 245.
Verlagsanst. Klemm 1348
Verlagsh. d. dt. Zeitmission L 247.
Wagner-Berl. 1342.
Wagner in Ve. L 248.
Walzel L 245.
Walzhauser'sche Bb. L 247.
Walters & R. H. G. L 248
Wehrverl. Herder 1334.
Weiser 1347.
Weise's Hofbb. in Stu. L 247.
Wendt 1341.
Wertheim L 247.
Widukind-Berl. 1331.
Widit, G., U 3
Wirmalski L 246.
Zentralverl. d. ADBWP. 1339.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint werktäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3,50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x-Ab. Bezahler tragen die Postkosten u. Verlagsgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0,20 RM. Nichtmitgl. 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Muster, Teil, Angebot u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Muster, Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Muster, Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerich. Die Allgem. Ausg. sowie die Ausg. B sind nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgaben an Nichtmitglieder ist unzulässig.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Muster, Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Ausgabe u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettel: Preisliste Nr. 2. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (ausg. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7,78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/4 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61,31 RMf. auszüglich 71 1/2% Planausschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Bettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RMf., 1 1/2 Bettel 10,50 RMf., 2 Bettel 14.— RMf. Jeder weitere halbe Bettel 3,50 RMf. mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Dank: ADCA u. Commerzbant, Dep.-R. M. Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchdr. G.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gersfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Postfach 11a-13. — Dtl. 8101/11. Davon 6700 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Jahr an Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit des gebotenen Materials gewonnen hat⁹⁾. Die Beschwerden über verspätete Anzeige einzelner Titel wurden immer seltener.

Was an der Bibliotheksausgabe des Wöchentlichen Verzeichnisses als unbefriedigend bezeichnet worden war, wurde 1931 bei Umwandlung des Wöchentlichen Verzeichnisses zur Deutschen Nationalbibliographie beseitigt und durch das von den Bibliotheken Geforderte ersetzt. Durch Verfügung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 11. Dezember 1935 ist nunmehr die Einstellung der deutschen Reihe der Berliner Titeldrucke sowie der anschließenden Vierteljahrs-, Jahres- und Fünfjahreszusammenfassungen dieser Titel, die die Preussische Staatsbibliothek bisher herausgegeben hatte, verfügt. »Diejenigen deutschen Bibliotheken, die auch künftig an einer Zentralkatalogisierung teilnehmen wollen, beziehen das deutsche Titelmateriale von der Deutschen Bücherei.« Die durch Beschränkung der Berliner Titeldrucke auf das fremdsprachige Schrifttum frei werdenden Mittel sollen zum Nutzen des gesamten deutschen Bibliothekswesens insbesondere für die Erweiterung des Preussischen Gesamtkatalogs zum Deutschen Gesamtkatalog verwendet werden.

Da der Bezug der Bibliotheksausgabe durch das Sortiment erfolgt, sind die eigentlichen Bezieger der Nationalbibliographie sowohl der Deutschen Bücherei wie dem Verlag des Börsenvereins im allgemeinen nicht bekannt. Mögen sich unter diesen auch einige Buchhändler und Privatpersonen befinden, so entfällt die Hauptzahl der abonnierten Stücke zweifellos auf Bibliotheken. Die von mir für 1924 angegebene Zahl von 11 Bibliotheken¹⁰⁾, die die Bibliotheksausgabe für Katalogzwecke benutzten, stellt einen Tiefpunkt dar und ist durch die Entwicklung seit 1931 überholt. Ende 1935 gab es 348 Bezieger der Bibliotheksausgabe Reihe A oder des Täglichen Verzeichnisses und 156 Bezieger der Reihe B.

Im folgenden veröffentliche ich eine Reihe von Berichten über die Benutzung der Bibliotheksausgabe für Kataloge und über die mit ihr gemachten Erfahrungen, um insbesondere den noch nicht angeschlossenen oder soeben ihren Anschluß vollziehenden Bibliotheken ein Bild der praktischen Möglichkeiten dieses Hilfsmittels zu geben. Die Veröffentlichung erfolgt im Einvernehmen mit den Leitern der betreffenden Bibliotheken, denen auch an dieser Stelle für Abfassung und Überlassung der Berichte der verbindlichste Dank ausgesprochen sei. Bei der Zusammenstellung ist darauf geachtet worden, daß Bibliotheken der verschiedensten Art zu Worte kommen, neben einer Landesbibliothek und zwei Universitätsbibliotheken eine Stadtbibliothek und wissenschaftliche Spezialbibliotheken verschiedener Art, neben reichsdeutschen auch auslanddeutsche und ausländische Anstalten. Kürzungen unwesentlicher Art erfolgten in den längeren Berichten der Landesbibliothek Dresden¹¹⁾, der Stadtbibliothek Dortmund, der Bibliothek des Deutschen Museums, der Bücherei der Deutschen in Reichenberg und der Universitätsbibliothek Nancy. Sämtliche Ausführungen entstammen dem Anfang des Jahres 1936¹²⁾.

⁹⁾ Zentralbl. f. Bibliotheksw. 48. 1931. S. 525.

¹⁰⁾ Zentralbl. f. Bibliotheksw. 42. 1925. S. 79—80.

¹¹⁾ Professor Bollert, der Direktor der Landesbibliothek, veröffentlichte bereits im Börsenblatt vom 13. Dezember 1932 einen Aufsatz »Größere Ausbarmachung der Deutschen Nationalbibliographie für die Bibliotheken«, dessen Lektüre Interessenten warm empfohlen wird.

¹²⁾ Da die Verhältnisse bei der Deutschen Bücherei dadurch, daß dem Eingang jedes Buches automatisch sofort die Titelaufnahme folgt, günstiger liegen als bei jeder anderen Bibliothek, ist die Deutsche Bücherei bei der Auswahl der Bibliotheken bewußt ausgeschaltet worden. Für diejenigen jedoch, die über die Verwendung der Bibliotheksausgaben für die Kataloge der Deutschen Bücherei unterrichtet zu sein wünschen, gebe ich im nachfolgenden eine kurze Schilderung des Arbeitsvorganges.

Für die Hauptkataloge der Deutschen Bücherei (Alphabetischer Katalog, Sachkatalog, Verlegerkatalog) sowie für sieben Sonderkataloge und drei Bibliographien werden je sechs Bibliotheksausgaben des Täglichen Verzeichnisses und der Deutschen Nationalbibliographie Reihe B verwendet.

Zunächst wird für die drei Hauptkataloge je eine Titelaufnahme ausgeschnitten und auf Karten des internationalen Formats 7½ ×

1. Sächsische Landesbibliothek, Dresden.

Die Sächsische Landesbibliothek bezieht die Bibliotheksausgabe der Nationalbibliographie in sieben Exemplaren. In der Regel werden von jedem Werk sechs bis sieben Titelaufnahmen benötigt, sechs auf alle Fälle, und zwar eine für den Standortskatalog, eine für den Alphabetischen Benutzer-Katalog, eine für den Schlagwortkatalog, eine für den Systematischen Katalog und zwei für das Jahresverzeichnis der Neuerwerbungen. Werke, die im Biographischen Katalog verzeichnet werden, bekommen eine weitere Titelaufnahme. Zahl und Art der in Betracht kommenden Kataloge werden durch dem Buche beigelegte farbige Papierstreifen gekennzeichnet.

Die Bücher werden getrennt in zwei Gruppen: 1. Erscheinungen der letzten zehn Jahre, 2. ältere Werke. Gruppe 2 wird zur handschriftlichen Aufnahme gegeben. Gruppe 1 wird behandelt wie folgt:

Bei den Werken, die bis 1930 erschienen sind, wird die Buchnummer im Wöchentlichen Verzeichnis mit Hilfe der Halbjahrsverzeichnisse und der Monatsregister des Wöchentlichen Verzeichnisses festgestellt und mit Jahrgang und Nummer des Wöchentlichen Verzeichnisses in das Buch (Titelblatt, Rückseite) eingetragen. Dagegen bei Werken, die 1931 ff. erschienen sind, wird die Buchnummer der Nationalbibliographie aus den Vierteljahrs-, Monats- und Hestregistern festgestellt und ebenfalls mit Jahrgang und Nummer der Nationalbibliographie in das Buch eingetragen. Wesentlich erleichtert und beschleunigt wurde die Verwendung der Bibliotheksausgabe als Katalogmaterial durch die Neuordnung von 1931. Vor dem Bestehen des Vierteljahrsregisters mußte zur Ermittlung eines nicht sofort angezeigten Titels in sechs Monatsregistern nachgesehen werden, nachdem vorher im Halbjahrsregister das betreffende Halbjahr festgestellt worden war. Außerdem verwiesen die Monatsregister nur auf die Nummer des Wöchentlichen Verzeichnisses und auf die Nummer der Gruppe in diesem Verzeichnis. Jetzt wird vom Vierteljahrsregister direkt auf die Nummer des Heftes der Nationalbibliographie und auf die Nummer des Buches in dem betreffenden Heft verwiesen und kann sofort in das Buch eingetragen werden.

Nicht sofort auffindbare Werke werden in ein Wartefach gelegt. Die Suche wird bei jeder neuen Nummer der Nationalbiblio-

12½ cm geklebt. Drei Exemplare des Täglichen Verzeichnisses und der Reihe B laufen bei den Bearbeitern der Sonderkataloge und Bibliographien herum, die am Rand vermerken, welche und wieviel Titelaufnahmen sie für ihren Katalog wünschen.

Das Ausschneiden und Aufkleben aller Titel erfolgt durch eine Hesterin, die außer den Klebearbeiten noch die Stempelung der Bücher vornimmt. Die Hesterin vermag in einer Stunde etwa 150 Titel auszuschneiden und ordnungsgemäß aufzukleben. Großer Wert wird darauf gelegt, daß die Titel sauber und exakt aufgeklebt werden und ein Loslösen der Titelstreifen unmöglich ist. Es wird daher ein Kleister benutzt, der sich nach langjährigen Erfahrungen als besonders gut erwiesen hat und durch dessen Gebrauch ein Krümmen der Katalogkarten vermieden wird. Die Bücher mit den eingelegten Katalogkarten gehen an den Beamten der Schlussstelle. Dieser überprüft nochmals die Titelaufnahmen, vermerkt auf jeder Karte die im Buch bereits in der Zugangsstelle eingetragene Standortsignatur und schreibt auf den Kopf der Titelfarte das erforderliche Ordnungswort: für den Verlegerkatalog Namen des Verlags oder des Druckers, für den Alphabetischen Katalog den Verfasser oder das entsprechende Ordnungswort des Sachtitels. Er gibt dabei gleichzeitig der Hesterin Anweisung, von welchen Aufnahmen für den Verlegerkatalog noch eine zweite oder dritte Katalogkarte hergestellt werden muß. Außerdem stellt er die für den Alphabetischen Katalog notwendigen Verweisungen handschriftlich her.

Von der Schlussstelle gehen die Bücher mit je einer Karte an den Sachkatalog, während die für den Verlegerkatalog, den Verlegerkatalog und die übrigen Kataloge und Bibliographien bestimmten Karten ohne Buch an die Sachbearbeiter gelangen.

Auf diese Weise werden jährlich rund 180 000 Katalogkarten und Verweisungen bearbeitet. Müßten diese Titelaufnahmen einzeln hand- oder maschinenschriftlich angefertigt werden, dann wäre dazu nach den angestellten Berechnungen ein Mehrfaches an Personal erforderlich, ohne daß dabei die Korrektheit garantiert wäre, die den vor ihrer Drucklegung mehrfach peinlich genau durchgesehenen Titeln jetzt zu eigen ist.

graphie wiederholt. Werke, die nach Ablauf einer vierwöchigen Wartefrist nicht angezeigt sind, werden handschriftlich aufgenommen. 1930—1935 mußten 7 v. H. der Titelaufnahmen handschriftlich hergestellt werden, da die betreffenden Titel innerhalb von vier Wochen nicht in der Nationalbibliographie vorkamen. 93 v. H. wurden in der Nationalbibliographie gefunden. In den Monaten September—Dezember 1935 mußten 6 v. H. der Titelaufnahmen geschrieben werden, da die Bücher in einer Zeit von 3—4 Wochen nicht in der Nationalbibliographie vorkamen. 94 v. H. wurden gefunden. Es wurde festgestellt, daß in der Hauptsache innerhalb der angegebenen Zeit nicht gefunden wurden: 1. Werke, die durch eine Voranzeige bereits angezeigt waren, 2. Teile von Serien und Zeitschriften mit Sondertiteln.

Die in der Nationalbibliographie gefundenen Bücher gehen zur Ausschneidestelle. Hier befindet sich in geeigneten Gefachen die Bibliotheksausgabe der Nationalbibliographie in sieben Exemplaren. Der Ausschneider sortiert den täglichen Zugang an Büchern zu einzelnen Stößen nach den auf der Rückseite des Titelblattes stehenden Hestnummern der Nationalbibliographie, legt die Heste auf die dazugehörenden Stöße und schneidet soviel Titel aus, wie grundsätzlich und der Besonderheit der einzelnen Werke entsprechend nach den Angaben der farbigen Reiter des Titellamtes nötig sind. Die ausgeschnittenen Titelaufnahmen werden in die betreffenden Bücher eingelegt und darnach Buch für Buch auf die Katalogkarten im Weltformat aufgeklebt. Die beliebtesten Karten werden in das Buch gelegt und der gesamte tägliche Zugang geht

an das Titellamt zurück. Hier werden die Karten für die Bedürfnisse der einzelnen Kataloge vorgerichtet:

1. die Titelaufnahmen werden mit dem Buch verglichen, erforderlichenfalls Ergänzungen und Berichtigungen hinzugefügt.
2. Der Zettel des Standortkataloges bekommt den Zugangsvermerk.
3. Das Ordnungswort wird angestrichen.
4. Verweise werden für den Alphabetischen Katalog der Benutzer durch Unterstreichen vermerkt.
5. Die Jahreszahl wird auf denzetteln des Schlagwort- und des Systematischen Kataloges unterstrichen.
6. Bei Fortsetzungswerken wird die bereits bekannte Signatur angegeben.

Das Zahlenverhältnis der handschriftlichen zu den gedruckten Titeln ist 3 : 2. (Die Anzahl der handschriftlichen Aufnahmen wird aus den nicht in der Nationalbibliographie gefundenen, aus den vor länger als zehn Jahren erschienenen [Geschenke!] und aus den ausländischen Werken gebildet.) Der Zeitaufwand beträgt für hundert Werke bei handschriftlicher Titelaufnahme fünf und dreißig Stunden, bei Verwendung von Drucktiteln sechs und zwanzig Stunden. Die handschriftliche Titelaufnahme benötigt rund ein Drittel mehr an Zeit.

Der Vorteil der aus der Bibliotheksausgabe der Nationalbibliographie gewonnenen Titelaufnahmen liegt nicht nur im Zeitgewinn, sondern auch in der durch den Druck erzielten Klarheit, Sauberkeit, Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit. (Schluß folgt.)

Wieder eine neue Volksbücherei in Berlin

Im Rahmen einer schlichten Feier, zu der Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und städtischer Behörden erschienen waren, wurde am 10. März die neue Volksbücherei Schillerpark in der Edinburger Straße im Bezirk Wedding von Staatskommissar Dr. Lippert eröffnet.

Der kleine Festakt, der in dem blumengeschmückten freundlichen Festsaal der Bibliothek stattfand, wurde von musikalischen Darbietungen eines SA-Streichquartetts eingeleitet. Bezirksbürgermeister Dr. Suthoff-Groß begrüßte die geladenen Gäste, insbesondere den Staatskommissar, dem er für die Übernahme der Eröffnung dankte, ferner den Kreisleiter Schlicht und Generalmajor von Woytasch als Vertreter der Wehrmacht. Der Bezirksbürgermeister wies auf die große Bedeutung des Volksbüchereiwesens im nationalsozialistischen Staate hin, der auch der sogenannten breiten Masse des Volkes Gelegenheit geben wolle, ihre kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Die Einrichtung der neuen Volksbücherei, die mehr als 10 000 Bände umfasse, habe einem dringenden Bedürfnis des Verwaltungsbezirks Wedding entsprochen. Sie enthalte eine Kinderlesehalle, eine Jugend- und eine Erwachsenenbücherei und verfüge in starkem Maße über moderne, vor allem nationalsozialistische Literatur. — Nach einem Sprechchor des Jungvolkfähnleins Sturmfalken sprach der Büchereileiter Dr. Müller über die Bedeutung des nationalsozialistischen Volksbüchereiwesens.

Staatskommissar Dr. Lippert knüpfte in seiner Ansprache an das von den Pimpfen nach dem Vortrag des Büchereileiters gesungene Lied an: »Nichts kann uns rauben . . .«. Die Errichtung dieser wie jeder Volksbücherei stelle einen Baustein dar zu dem Werke,

das in dem Piede von der Liebe zum Volk und dem Glauben an die Zukunft unseres Volkstums zum Ausdruck komme. Es sei eines der schönsten Zeugnisse für das nationalsozialistische Aufbauwerk der letzten drei Jahre und gleichzeitig eine klare Widerlegung ausländischen Geredes von der »Ungeistigkeit« des deutschen Volkes, daß trotz der starken materiellen Anspannung die geistige Seite der Aufbauarbeit niemals vernachlässigt worden sei. Wir haben uns in der Reichshauptstadt, so erklärte der Staatskommissar, nicht nur erfolgreich bemüht, immer neue Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen, sondern wir haben, soweit das in unseren Kräften stand, auch für die geistige Nahrung gesorgt. Wir haben seit der Machtübernahme in Berlin sechs Volksbüchereien entweder neu errichtet oder sie, wie im vorliegenden Falle, in ihrem Umfang und ihrer Zielsetzung wesentlich erweitert. Angesichts der vielfältigen sonstigen Aufgaben der Stadtverwaltung ist das ein Werk und ein Resultat, das sich sehen lassen kann. Gleichzeitig soll es ein Ansporn sein, auf dem begonnenen Wege fortzuschreiten. Gerade die Errichtung einer Volksbücherei im dicht bevölkerten, ehemals roten Wedding war mir gewissermaßen ein Herzensbedürfnis. Welch großes Interesse von den höchsten Stellen des Staates der Schaffung solcher Volksbüchereien entgegengebracht wird, beweist die Tatsache, daß Kultusminister Rust unlängst persönlich die Weihe einer Bücherei im Verwaltungsbezirk Horst Wessel vorgenommen hat. Der Staatskommissar dankte allen am Aufbau der Volksbücherei Schillerpark Beteiligten und eröffnete die neue Bücherei mit dem Wunsche, daß in ihren Räumen immer der Geist walten möge, der am Eröffnungstage zum Ausdruck gebracht worden sei.

Das Buch in der Erziehungsarbeit der NS

Der Arbeits- und Aufgabenbereich des Hauptreferates Schrifttum im Amt für weltanschauliche Schulung der Reichsjugendführung ist, wie der Reichs-Jugend-Pressedienst mitteilt, nunmehr in allen Einzelheiten bestimmt worden. Das Hauptreferat Schrifttum gliedert sich in die Referate Büchereiwesen und Schrifttumsüberwachung. Dieses zweite Referat übernimmt vor allem eine Fühlungnahme mit Verlegern, deren Produktion es vom Standpunkt der NS aus zu beeinflussen sucht. Dieser Arbeit steht ein Vektorat zur Verfügung, das den Vektoraten der Reichsleitung der Partei angegliedert ist. In Zusammenarbeit mit den betreffenden Dienststellen des NS-Lehrerbundes ist eine weitere Aufgabe des Referates Schrifttumsüberwachung die Herausgabe von Buchverzeichnissen für die NS sowie für die Öffentlichkeit. Buchausstellungen sollen die Arbeit ergänzen.

Fritz Heilke schreibt dazu u. a.: Eine positive Schulungsarbeit ist nicht denkbar ohne das Buch, und je vielfältiger und verzweigter die Aufgaben werden, je größer der Stoffkreis wird, den es zu erschöpfen, auszuwerten und in entsprechend verarbeiteter Form an die zu schulenden Gruppen heranzutragen gilt, um so reicher müssen die Quellen fließen, die das Wissens- und Erlebnisgut in sich bergen . . . Dem Hauptreferat Schrifttum sind bei solcher Zielsetzung wesentliche Aufgaben vorbehalten. Es kann sich nicht darauf beschränken, eine mehr oder weniger umfangreiche und erschöpfende Bücherei zu unterhalten (die Bücherei als Stoffsammlung ist immer nur Ausgangspunkt der eigentlichen Arbeit), es muß darüber hinaus eingreifen in die positive Arbeit der Schrifttumsgestaltung. Es muß den Werdeprozeß der Gestaltung beeinflussen, daß ein im Sinne nationalsozialistischer Lebensschulung

wirkendes Schrifttum entsteht . . . Die Pflege des Büchereiwesens ist deshalb eine der vordringlichsten Aufgaben, die das Hauptreferat Schrifttum zu lösen hat. Abgesehen von der Reichsjugendführung sollen bei sämtlichen WS-Abteilungen und -Stellen der Gebiete und Banne vorbildliche Büchereien bestehen. Die Gliederungen der HJ, die in unmittelbarem Kontakt mit den einzelnen Jungen und Mädchen praktische Schulungsarbeit zu leisten haben, also die Gefolgschaften, Fähnlein und Mädelgruppen werden in den weitaus meisten Fällen auf die Benützung der öffentlichen Büchereien angewiesen sein. Über den Rahmen der eigenen Organisation hinausgreifend, liegt deshalb eine weitere Aufgabe der HJ in der ständigen Beeinflussung dieser Büchereien. Eine solche Einflußnahme kann aber in den Grundzügen nicht vom Gefolgschaftsführer oder von der Mädelgruppenführerin vorgenommen werden, sie muß vielmehr zentral und nach einheitlichen Prinzipien von der Reichsjugendführung aus erfolgen.

Ähnlich liegen die Dinge auf dem Gebiet der Schrifttumsüberwachung und -förderung. Es ist verschiedentlich vorgekommen, daß nachgeordnete Dienststellen gegen einzelne Verlage bzw. Verlagserzeugnisse von sich aus vorgegangen sind. Ein derartiges Verfahren ist unmöglich.

Brauchtum der Buchdrucker

Ausdrücke, wie Schnellschuß, Leiche, Zwiebelische oder Sped hat sicher schon mancher Buchhändler gehört, und er wird wissen, daß sie der Buchdruckersprache angehören. Auch was Gautsche bedeutet, werden viele wissen, zumal von manchen Buchdruckereien der Versuch unternommen worden ist, diesen Buchdruckerbrauch wieder aufleben zu lassen, und in der Gutenbergstadt Mainz zum Johannistag alljährlich ein Gautschfest stattfindet. Wer sich aber genauer über diese und die vielen anderen Gebräuche und Gewohnheiten der Weimern Buchdrucker unterrichten will, der greife zu dem von dem früheren Seher und jetzt hauptsächlich als Kritiker bekannten Walther G. Dschilewski herausgegebenen und in der Reihe »Deutsche Volkheit« von Eugen Diederichs, Jena, verlegten Bändchen: »Der Buchdrucker. Brauch und Gewohnheit in alter und neuer Zeit«. (64 S. mit 18 Abbildungen z. Tl. auf Tafeln. Pp. RM 1.60.) Aus zahlreichen Quellen ist hier zum ersten Male

zusammengetragen, was über die Gewohnheiten der Buchdrucker, die »als Berufsstand in der Geschichte des deutschen Handwerks einen eigenen Typus darstellen«, aus alter und neuer Zeit bekannt ist. Eingeleitet wird das Bändchen von einem geschichtlichen Überblick: »Die deutsche Buchdruckerkunst im Raume der Jahrhunderte«, der überwiegend die Zeit kurz nach Erfindung der Buchdruckerkunst berücksichtigt und die spätere Zeit vielleicht etwas zu kurz kommen läßt. (Dabei sei bemerkt, daß die Angabe Dschilewskis über die Zahl der erhalten gebliebenen Exemplare der 42zeiligen Gutenberg-Bibel von anderen Zählungen ziemlich stark nach oben abweicht.) Die folgenden Kapitel sind dem »Aufbringen« der Lehrlinge, dem »Gesellenmachen« der Buchdrucker, weiteren löblichen Kunstgebräuchen, den Zunftorganisationen der Buchdrucker, der »Walz« und der deutschen Buchdruckersprache gewidmet. In dem zuerst genannten Kapitel erfährt man z. B. von den strengen Bestimmungen, von denen die Aufnahme eines Buchdruckerlehrlings früher abhängig gewesen ist, was daran erinnert, in wie naher Beziehung die Buchdrucker der ersten Zeit zu den Gelehrten gestanden haben, ja daß sie selbst oft Gelehrte waren. Die Beschränkung in der Zahl der Lehrlinge ist bei den Buchdruckern von jeher üblich gewesen. Sie wurde den Gehilfen als Gegenleistung für den ihren Druckherren gegenüber bewiesenen Gemeinschaftssinn zugestanden. Die Gebräuche bei der Losprechung der Lehrlinge werden von Dschilewski eingehend beschrieben, wobei er nicht vergißt, auch auf die Mißstände hinzuweisen, die mit der Zeit bei diesem zu einem tiefen Trunk Anlaß gebenden Brauch eingerissen waren. Die nächsten Kapitel sind den Buchdrucker-Gesellschaften — denen die rechtliche, gewerbliche und sittliche Betreuung aller Kunstgenossen oblag — und dem Gesellenwandern der Buchdrucker, das ja bis in die letzte Zeit reicht, gewidmet. Das letzte Kapitel handelt von der deutschen Buchdruckersprache, die sich trotz aller Verdeutschungsversuche, denen die sachtechnischen Bezeichnungen — davon unberührt ist die »Gesellschaftssprache« der Buchdrucker — ausgesetzt waren, fast unverändert erhalten hat; das Wörterbuch »Die deutsche Druckersprache« von H. Kleng (Straßburg 1900) ist heute noch gültig. Die Literaturnachweise am Schluß des mit zum Teil seltenen Abbildungen geschmückten Bändchens werden besonders dem Buchhändler und Antiquar willkommen sein.

Zu den Lesern dieses neuen Bandes der »Deutschen Volkheit« werden nicht nur die engeren Berufsangehörigen zählen, sondern alle am Buch Interessierten. Auch bei der Fachbibliothek sollte er nicht vergessen werden. Wa.

Ausverkauf

Die Firma Gustav Albrecht in Cuxhaven veranstaltet einen Ausverkauf ihres Lagers wegen Aufgabe des Geschäfts. Wir machen darauf aufmerksam, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

Gau Groß-Berlin im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Fachschaft der Angestellten.

Der letzte Abend der Literarischen Arbeitsgemeinschaft brachte uns eine interessante Auseinandersetzung über das Buch von Erwin Wittstock: »Brüder, nimm die Brüder mit.« Das Buch wurde im Rahmen unserer Vortragsreihe »Auslanddeutsche Dichtung« von Kamerad Haple besprochen. — Am vorangehenden Abend führte uns Kamerad Hengsbach in die Katalogtechnik des Antiquars ein. Wir gewannen einen Überblick über das dem Sortiment häufig unbekannte Arbeitsfeld eines Zweiges unseres Berufes. Besonders wies Kamerad Humöller in der Aussprache auf die Aufgabe eines idealen Antiquars hin: Wertvolles Kulturgut zu retten.

Am Mittwoch, dem 18. März werden wir uns die Bücher »Heinz Gerhard, Kameraden an der Remel« sowie »Werner Kortwich, Friesennot« vornehmen. Mitarbeiter willkommen! Ort: Oberwasserstraße 11/12, Z. 501; Beginn 20.15 Uhr. vB.

Jahrestagung 1936 des Deutschen Ausland-Institutes

Die diesjährige Jahrestagung des Deutschen Ausland-Institutes wird am 23. August 1936 — nach der Beendigung der Olympischen Spiele und vor dem Reichsparteitag in Nürnberg — in Stuttgart stattfinden. Der DAI-Tagung dieses Jahres kommt aus zwei Gründen besondere Bedeutung zu. Einmal wird sie dem Gedanken der Familien- und Heimatbeziehungen zwischen dem Auslanddeutschtum und dem Mutterland gewidmet sein; es sollen in allen Veranstaltungen, Vorträgen und Besprechungen neue Wege gesucht und aufgezeigt werden, die zu einer Vertiefung des Sippen- und Stammesbewußtseins und damit des Zugehörigkeitsgefühls zu Rasse und Gesamtvolkstum hinführen. Zum anderen erhält die Tagung dadurch einen weiteren Höhepunkt, daß mit ihr die Einweihung des »Ehrenmals der Deutschen Leistung im Ausland«,

des neuen Auslanddeutschen Museums im Wilhelmspalast, verbunden ist. Der Vorsitzende des Deutschen Auslandinstituts, Oberbürgermeister Dr. Strölin, hat im Jahre 1934 diese Stiftung errichtet, die die schöpferischen Leistungen der bodenständigen Volksgruppen in Europa sowie im Kolonial- und Übersee-Deutschtum auf den Gebieten der Kunst und Kultur, der Wissenschaft, Technik und Wirtschaft in einer umfassenden Schau zur Darstellung bringen soll. Zu diesem Zwecke stellt Stuttgart den Wohnsitz des letzten württembergischen Königs, den Wilhelmspalast, zur Verfügung. Im Mittelpunkt des neuen Museums steht die Ehrenhalle, die dem Kampf des Auslanddeutschtums um seinen völkischen Bestand geweiht ist. Die Ausstellung selbst will den Binnendeutschen in überzeugender Gestaltung die Leistung des Grenz- und Auslanddeutschtums vor Augen führen und seine Teilnahme und Mitverantwortung für das Schicksal jenseits der deutschen Grenzen wecken.

»Der deutsche Schriftsteller«

Die Zeitschrift der Schriftsteller in der NSR.

Nachdem nach der Auflösung des Reichsverbandes der deutschen Schriftsteller die Zeitschrift »Der Schriftsteller« ihr Erscheinen eingestellt hatte, gibt Kurt O. F. r. M e h n e r seit dem 1. Januar 1936 die Zeitschrift »Der deutsche Schriftsteller« heraus, deren verantwortlicher Schriftleiter er gleichzeitig ist. Wegner verfügt über die Voraussetzungen für eine derartige Aufgabe: er kommt vom Verlag und kennt dessen Belange ebenso gut wie die der Schriftsteller, deren Fachschaft Erzähler er zur Zeit betreut (in Vertretung), daneben ist er Sachbearbeiter für das Besprechungswesen. Daß er sich nicht auf enge schriftstellerische Fragen begrenzt, sondern auch die anderen Organisationsinhalte innerhalb der Reichsschrifttumskammer in lebendigen Zusammenhang zu bringen weiß, zeigen die bis jetzt vorliegenden zwei Hefte Januar und Februar der neuen Zeitschrift.

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Hohst, hat der Zeitschrift ein Geleitwort mitgegeben. Er sagt darin, daß diese Zeitschrift über ihre Bedeutung als Fachzeitschrift hinaus ein öffentliches Organ sein wolle, das die Aufgaben aller Berufsgruppen der Schriftsteller erfasst, ihre Interessen vertritt, »die Aufgaben ihres Bezirkes in die Ordnung des neuen Staates einfügt,

und so vom Ganzen her dem Gedanken der Totalität des Staates, seines Willens und seiner Gesetze dient.« Die zwei Hefte bringen eine Anzahl größerer, grundlegender Arbeiten, so z. B. zum Begriff der »Vollskultur« von Hans Diebow, Schriftleiter im Cher-Verlag. Wilfrid Bade schreibt über »Schriftsteller und Zeitung«, Fritz Müller-Partenkirchen erzählt in humorvoller Art nicht ohne tieferen Sinn von der Arbeit im Verlag und den Sorgen der Vektoren in seiner Arbeit: »Bücher, die uns nicht erreichten«. Fritz Felke geht den Aufgaben des Jugendschrifttums nach (»DJ-Arbeit am Schrifttum«). Über die Berufung der Dichtung schreibt Dr. M. Schlösser. Das zweite Heft bringt von Dr. Langenbucher die den Börsenblatt-Lesern bekannte Arbeit »Der Vektor«, M. W. Ströter sucht eine Klärung des Begriffes »Kurzgeschichte«, der schon in den verschiedensten Arten diskutiert wurde. Das Schaffen der Gegenwart soll Berücksichtigung finden in den Abschnitten »Die Lebenden«, der »Rückblick« zeigt wesentliche Stationen in der Schrifttums- und Kulturarbeit. Für die Schriftsteller wichtig sind die Anordnungen und Veröffentlichungen der Reichsschrifttumskammer und ihrer Fachschaften. Das »Tellerreisen« hält allerlei sprachlichen Unfuss fest. Ergänzt werden die einzelnen Beiträge durch Buchbesprechungen.

Wenn die Zeitschrift diese Vielseitigkeit beibehält, wird sie auch für uns mancherlei Lesenswertes bringen. Sie ist mit Geschick begonnen, wünschen wir ihr gutes Gelingen für die Fortführung. -r.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1936, Nr. 59.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Die Anzeige. H. 3. Reutlingen: Storch-Verlag. Aus dem Inhalt: G. Menz: Das deutsche Zeitschriftenwesen als Werbungsträger. — G. A. Bischoff: Die Anzeige in der Zeitschrift. — Noch immer die Zugabefrage. — Die Blätter für die Frau.
- Allgem. Anzeiger für Buchbindereien. Nr. 9. Stuttgart. Aus dem Inhalt: E. W. Langen: Das Fachbuch ist billig. — D. Meßmer: Vom Überhängen der Einbände. — Nr. 10. Aus dem Inhalt: A. Lohse: Die Broschur einst, heute und in Zukunft. — Und wieder: Schaufenstergestaltung. I.
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 6: Wien: Schwarz-Verlag. Aus dem Inhalt: Erläuterungen zum Verlagsförderungsgesetz.
- Baedeker, Karl, Leipzig: Verzeichnis: Baedekers Reisehandbücher Frühjahr 1936 mit Schlagwortverzeichnis. 2 S. 4^o
- The Bookseller. Nr. 1579: Spring Announcement and Lenten Reading Number. London. Aus dem Inhalt: F. Grover: Lenten Reading.
- Borek, Richard, Braunschweig: Verzeichnis der 40. Briefmarken-Fern-Auktion. 48 S. 8^o
- Die Bücherei. H. 3. Einkaufshaus für Büchereien G. m. b. H., Leipzig. Aus dem Inhalt: R. Reuter: Einheitsbücherei — Volksbücherei. — E. Zwed: »Schönheit der Arbeit« in der Bücherei.
- Die Deutsche Schrift. H. 1. Berlin. Aus dem Inhalt: G. May: Jugend und deutsche Schrift.
- Das Deutsche Wort und Die Große Übersicht. Heft 5. Berlin: Hans Böttcher Verlag. Aus dem Inhalt: Lob der Gesamtausgaben.
- Druck- und Papierverarbeitung. Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Druckmaschine und graphisches Gewerbe. — Vereinbarung zwischen den Marktverbänden des graphischen Gewerbes, der Druckmaschinenindustrie und des Druckmaschinenhandels. — Umsatzsteuerpflicht der Verleger im Verhältnis zu Buchbindereien. — Zum Thema Buchdruckgewerbe contra Vielfältiger.
- Einblatt-Katalog-Verlag, Leipzig: Wochentafel 9 vom 23.—29. Febr. 1936. 1 Bl. Ausgabestelle: Poeschel & Trepte Verlag, Leipzig.
- Gebrauchsgraphik. Nr. 2. Berlin: »Gebrauchsgraphik«, Druck und Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: K. Scheer: Entwürfe für Kindermalbücher. — Tea Hüter: Märchen-Illustrationen.
- Hammer, Blätter für deutschen Sinn. Nr. 807. Leipzig: Hammer-Verlag. Aus dem Inhalt: Rochmals: Wilhelm Raabe und das Judentum.
- Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht. 108. Jg., Nr. 2. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4^o Halbj. RM 10.—.
- Huber, Hans, Bern: Verlagsverzeichnis Frühjahr 1936. 20 S. 8^o
- Jugendschriften-Warte. Hrsg. v. Hauptamt f. Erzieher NSFB. Bayreuth (Stuttgart, Thienemann.) Nr. 3. Aus dem Inhalt: E. Löffler: Das deutsche Lesebuch und die Jugendschriftenarbeit. — Dr. Sprockhoff: Das Fremdwort im Jugendbuch. — H. Scharrelmann: Über Beurteilung und Stoff von Jugendschriften.

- Klimschs Druckerei-Anzeiger. Nr. 10: Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Die Bugra-Maschinenmesse 1936. — Zweite Anordnung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe vom 28. Februar 1936.
- Kochler & Goldmar A.-G. & Co. Abt. Barfortiment, Leipzig: Verzeichnisse: Gartenbücher. 4 S. 4^o — Koloniales Schrifttum. 2 S. 4^o
- Die Kunstammer. H. 3. Berlin: Propyläen-Verlag. Aus dem Inhalt: R. Seiffert-Battenberg: Der Weg zum Bilde. — F. Pütz: Der schöne Laden. — H. Wehlie: Die Technik der maltechnischen Röntgenographie.
- Der Papier-Fabrikant. H. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Papier und Papierwaren im internationalen Zolltarifrahmenentwurf. — G. Hobus: Betriebsführung und Fachbuch. — Grossbritanniens Papieraussenhandel im Jahre 1936. — Aus der japanischen Papierindustrie.
- Papier-Zeitung. Nr. 19. Aus dem Inhalt: Dr. Willmsky: Neuerrichtung und Leistungserweiterung im graphischen Gewerbe. — Papier und Druckverfahren für Werbeprospekte. — Nr. 20. Aus dem Inhalt: Die Marktregelung in der nationalsozialistischen Wirtschaft. — Die Mittel- und Grossbetriebe in der Papierindustrie und im Vielfältigungsgewerbe.
- Philobiblon. H. 2. Wien VI, Strohmayergasse 6: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: E. Handloser: Pariser Plaudereien. — M. A. Pfeiffer: Schmetterlings- und andere Insektenwerke. Mit Bibliographie.
- Rustin-Nachrichten. H. 1. Potsdam: Bonness & Hachfeld. Aus dem Inhalt: H. Schoneich: Bildungsfragen des Auslandsdeutschtums.
- Der Vertrieb. Nr. 10. Berlin: Brunnen-Verlag Willi Bischoff. Aus dem Inhalt: F. Elsner: Wesen, Aufbau und Lage des werbenden Zeitschriftenhandels. — Der Wert des Buchtitels.
- Weltliteratur. Heft 6: Polen. Schriftleitung: Dr. Hellmuth Langenbucher. Berlin: Viking Verlag G. m. b. H. Leseproben von Kazimierz Wierzyński und Ferdynand Goetel.
- Wochenblatt für Papierfabrikation. Nr. 10. Biberach-Riß. Aus dem Inhalt: Ein- und Ausfuhr im Jahre 1935. — A. Tegner: Bericht über die Leipziger Frühjahrsmesse 1936.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. Nr. 19. Berlin. Aus dem Inhalt: Messe-Abend. — Eine Aufgabe der Betriebsabrechnung. — Nr. 20. Aus dem Inhalt: Neue Maschinen auf der Bugra-Messe in Leipzig. I. — R. Rau: Farbenphotographie und Drucktechnik.
- Zeitschrift für Musik. H. 3: Wolf-Ferrari-Heft. Aus dem Inhalt: W. Zentner: Ermano Wolff-Ferrari zum 60. Geburtstag. — P. Raabe: Volk, Musik und Volksmusik. — F. Müller: Karl Söhle zum 75. Geburtstag. — F. Pfohl: Walter Niemann und Hamburg.
- Der Zeitschriften-Verleger. H. 10. Charlottenburg: Rudolf Lorenz Verlag. Aus dem Inhalt: A. Scholz: Eigenwerbung des Zeitschriftenverlegers. — Willi Bischoff über den Wert der Zeitschriftenanzeige. — Kennziffer-(Chiffre)Anzeigen. — Das Zeitschriftenwesen der Rechtsfront. — Nr. 11. Aus dem Inhalt: H. Holzmann: Fachpresse des Handwerks. — Ideenträger der Werbung.
- Zeitungs-Verlag. Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Fortschreitende Entwicklung der Drucktechnik. — Die Haftung des Verlegers für den Zeitungsinhalt.
- Zeitungswissenschaft. Nr. 3. Berlin W 10: Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: L. Fischaleck: Die französische Presse im Jahre 1935. — M. Grünbeck: Die englische Presse im Jahre 1935.

Antiquariatskataloge.

- »Academia« Boekhandel en Antiquariaat, Delft, Oude Delft 101/103: Catalogus 12: Geologie, Mijnbouw, Aardolie, Hydrologie. 282 Nrn. 8 S. 4^o
- Beyer & Sohn, P. H., Leipzig C 1, Dittrichring 16: Katalog 81: Kunstbücher, Mappen-Werke u. a. 209 Nrn. 12 S.
- Degrange, Victor, Paris VI, 28 rue Serpente: Katalog Nr. 38: Autographes. Nr. 9750—9980. 31 S.
- Determann, Dr. Julius, Heilbronn a. N., Ecke Klara- und Kilianstr.: Katalog Nr. 46: Biographien, Briefe. 344 Nrn. 10 S.
- Fecht, Paul, Stuttgart, Olgastr. 49: Katalog 54: Kulturgeschichte. 427 Nrn. 23 S.
- Gonnelli & Figli, Luigi, Florenz, Via Ricasoli 6: Catalogo Librario e Bulletino Mensile de Autografi e Documenti, Epistolari e Biografie, Ritratti e Stampe Storiche. 357 Nrn. 29 S.
- Hoppe & Hoym, Hamburg 36, Dammtorstr. 13 a: Bücherliste 112: Amerika. 90 Nrn. 4 S. 4^o
- Rappaport C. E., Rom, 16, Piazza Trinità de' Monti: Bibliofilo Romano 82: 410 Nrn. 65 S.
- Späth, August, München 2 NW, Theresienstr. 18: Liste 43: Psychologie und Verwandtes. 40 Nrn. 2 S. 4^o
- Nr. 46: Bienezucht. 14 Nrn. 2 S. 4^o
- Trüben, Friedr., Bremen, Contrescarpe 8 a: Katalog 23: Kunstgeschichte, Architektur u. a. 360 Nrn. 16 S. 4^o

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8101/II. Davon 6700 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Verlagsfachmann

bisher nur in leitenden Stellungen, sucht neuen Wirkungskreis, möglichst in Süddeutschland. Vielseitige Erfahrungen auf allen Gebieten des Verlagswesens, der Herstellung, des Verkehrs mit Autoren und des Vertriebes berechtigen ihn zu einem leitenden Posten. Inhaber, die sich entlasten wollen, Gesellschaften, die einen tüchtigen Geschäftsleiter benötigen, der auch weitreichende Verbindungen mit namhaften Autoren hat, werden um Anfragen gebeten.
Angebote unter Nr. 538 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Für meinen 16jährigen Sohn suche ich zu Ostern eine Lehrstelle bei einem Buchhändler einer Mittelstadt Nordwest-Deutschlands, möglichst mit voller Pension beim Chef.
Olzburg i. O., Gartenstr. 18a.
Reg.-Baurat **Fischer.**

Junger Gehilfe sucht Anfangsstellg., 21 J., Primareise d. Gymnasiums. Freundl. aufgeschlossenes Wesen, firm in **allen** Arbeiten, Schaufensterdekor., Abrechn., Bestellb., Maschinenschr., besond. guter Vert., an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Angebote erbitte direkt an
G. Köller i. H. H. Müller,
Gelsenkirchen.

Junge Volksbibliothekarin
Wollwaise, anpassungsfähig, gewissenhaft, sucht dringend Existenz im Buchhandel, Verlag oder dgl. buchhändl. Tätigkeit, Schreibm.-Kenntnisse u. gute Zeugnisse. vorh. Angebote unter # 586 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Verlag gesucht

zur Herausgabe eines kulturellen Buches. Anfragen unter Z. 238 an **Alta Anzeigen K.-G.,** Stuttgart.

Unsere Arbeitsgebiete:

Der gute Bücherdruck
Originalgetreue Farbendrucke
Der gepflegte Werbedruck

Unsere Richtlinien:

Vorbildliche Leistungen
Konkurrenzfähige Preise
Zuverlässige Lieferung

Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei AG
Gegründet 1872 Stuttgart, Hasenbergstr. 13-15 Fernruf 61210

Zur Mitnahme meiner gut-eingeführten Spielmusik für **Blockflöten** suche ich einige Herren, die regelmäßig die Schulen mit Lehrmittel bereisen. Hohe Provision. Sofortige Auszahlung.
Hermann Moock Verlag,
Celle.



Kestposten

eines Bilderbuches (32 Seiten, Quartform., 6farb. Offset) wird zu niedrigem Preis verkauft. Näheres durch: **Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt G. m. b. H.,** Dresden-U 1, Schließfach 34

Sehr günstige Gelegenheit!

Zurückverlangte Neuigkeiten

Nr. 5. 1936

Zusammenstellung der zurückverlangten Neuigkeiten aus den Anzeigen der entsprechenden Abteilung in den Nummern 52-63 des Börsenblattes vom 2. bis 14. März 1936.

Nr. des Börsenblattes	Verleger	Titel	Letzter Annahmeterrin
60/61/63	Bong, Rich., Leipzig	Rippnid, Zwölf Jahre politisch verbannt als Pelzjäger in Sibiriens Urwald. Leinen	10. V. 36
58	Buchhandlung Ludwig Auer, Donauwörth	Burger, Ranks sieben Mädel	9. V. 36 (Vgl. hierzu Inf.)
63	Grunyer & Co., Walter de, Berlin u. Leipzig	Kaldbrenner, Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. 2. Aufl. (Guttentagsche Sammlg. v. Textausg. ohne Anmerk. u. Sachregister)	—
59		Strafgesetzbuch / Strafprozessordnung. Gerichtsverfassungsgesetz nebst d. wicht. Nebenges. zusammengest. n. d. Stand v. 1. X. 1933 im Reichsjustizministerium	—
57	Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg	Deutsche Rechtswissenschaft, Heft 1	(Vgl. hierzu Inf.)
57	Hippokrates-Verlag G. m. b. H., Stuttgart-S.	Buchinger, Das heilsamen u. seine Hilfsmethoden als biologischer Weg / Müntel, Grundzüge d. prakt. Seelenheilkunde	(Vgl. hierzu Inf.)
62	Hobbing G. m. b. H., Reimar, Berlin (an Leipz. Ausl. K. F. Koehler zurück)	Areil, Anleitung über d. Kreis der nach RVD gegen Invalidität u. Krankheit versicherten Personen	—
62	Meiner, Felix, Leipzig	Rohrbed, Die Versicherungsunternehmung, ihr wirtschaftl. Sinn u. ihr organisat. Aufbau. (Die Praxis d. Versicherungswirtschaft, H. 1)	(Vgl. hierzu Inf.)
62	Thieme, Georg, Leipzig	v. Gierke, Taschenbuch d. Pathologischen Anatomie. I. Allgem. Teil, 12. Aufl.	23. IV. 36
63	Universitas Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin	v. Vegeaad, Totentanz in Livland	16. V. 36
59	Verlag Grenze und Ausland, Berlin	Reklaff, Bildnis eines deutschen Bauernvolkes	7. V. 36 (Vgl. hierzu Inf.)
58	Weber, J. J., Leipzig	Goethe, Die Leiden des jungen Werther, hrsg. v. Günich, ill. / Hendrich, Der Ring des Nibelungen / Holt, Geschichte des deutschen Lustspiels / Poppée, Graphologie / Zaubert, Die Kunst des Staspiels	(Vgl. hierzu Inf.)
52	Wollermann, Verlagsbuchhdlg., Hellmuth, Braunschweig	Jessen, Das Nie Testament in unse plattbütsche Moderspraf	—